



Spreitenbach



Rechenschaftsbericht 2013

RECHENSCHAFTSBERICHT 2013



Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen den Rechenschaftsbericht 2013 der Einwohnergemeinde und der Gemeindewerke Spreitenbach überreichen zu können. Dieser Bericht kann auch auf www.spreitenbach.ch als PDF-Datei herunter geladen werden.

Für ergänzende Auskünfte stehen Gemeinderat und Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

GEMEINDERAT SPREITENBACH

Der Gemeindeammann Der Gemeindeschreiber
Valentin Schmid Jürg Müller

Gemeindeverwaltung

Poststrasse 13
8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 85 11
Fax 056 402 02 82
info@spreitenbach.ch
www.spreitenbach.ch

Bauamt und Gemeindewerke

Zentrumsstrasse 11
8957 Spreitenbach
Tel. 056 418 86 10
Fax 056 402 10 87
info@spreitenbach.ch
www.spreitenbach.ch

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung und Gemeindewerke

Montag	08.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 16.00 Uhr
Freitag	08.30 – 15.00 Uhr

The screenshot shows the homepage of the Spreitenbach website. At the top, there is a navigation bar with the following menu items: AKTUELLES, BILDUNG, FREIZEIT, GEWERBE, LEBEN, ONLINE-SCHALTER, POLITIK, PORTRAIT, SICHERHEIT, UMWELT / VERKEHR, and VERWALTUNG. The main content area is divided into several sections: 'AKTUELLES' with news items like 'Eidgenössische Volksabstimmung 9. Februar 2014' and 'Signalunterbruch InternetRadio/TV'; 'VERWALTUNG' with a small image of a building; 'LEBEN' with sub-sections for Familie, Gesundheit, and Religion; and 'FREIZEIT' with sub-sections for Kultur, Schwimmbad, and Vereine. On the right side, there is a sidebar with various services and information, including 'KONTAKT / ÖFFNUNGSZEITEN', 'NOTFALLE', 'ORTSPLAN', 'TAGESKARTEN SBB', 'VERMIETUNGEN', 'HÄUFIGE FRAGEN', 'LINKS', 'LOGIN', and 'BARRIEREFREIHEIT'. At the bottom, there is a search bar and a 'Home / Sitemap' link.



Inhaltsverzeichnis

I. BEHÖRDEN, ALLGEMEINE VERWALTUNG 5 - 26

- Gemeindeversammlung.....	6
- Gemeinderat.....	7
- Verwaltung.....	9
• Gemeindekanzlei	12
• Zivilstandswesen.....	14
• Bestattungsamt	14
• Einwohnerkontrolle.....	15
• Steueramt.....	18
• Finanzverwaltung	20
• Betreibungsamt	23
• Friedensrichteramt	25
• Unentgeltliche Rechtsauskunft.....	25
- Wahlbüro	26

II. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT, VOLKSWIRTSCHAFT 27 - 34

- regionalpolizei wettingen-limmattal.....	28
- Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen.....	30
- Zivilschutz.....	32
- Gewerbe	34

III. ERZIEHUNG, BILDUNG, KULTUR 35 - 49

- Schulpflege und Schulleitung	36
- Aufgabenhilfe.....	38
- Musikschule.....	39
- Kulturkommission	41
- Integrationskommission	43
- Gemeindebibliothek.....	44
- Kunst in der Gemeindehausgalerie	46
- Partnergemeinde, Ausschuss Bra (Italien)	49



Inhaltsverzeichnis

IV. SOZIALWESEN

50 - 63

- Soziale Dienste.....	51
- Arbeitsamt	55
- Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt	55
- Krankenkassenprämienverbilligung	56
- Bevorschussung von Kinderalimenten	57
- Beratungszentrum Bezirk Baden	58
- Schulsozialarbeit	58
- Jugendarbeit.....	61
- Jugendkommission	63
- Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden	63

V. ABFALL-/ABWASSERENTSORGUNG NATUR UND UMWELT

64 - 69

- Abfall- und Abwasserbeseitigung	65
- Abwasserverband Killwangen/Spreitenbach/Würenlos	66
- Tiefbau.....	67
- Natur- und Umweltkommission.....	68
- Brandschutz / Kaminfeger / Feuerungskontrolle... ..	69

VI. RAUMPLANUNG, VERKEHR, UMWELT

70 - 76

- Planung	71
- Hochbau	73
- Tiefbau.....	75
- Verkehrskommission	76

VII. GEMEINDEWERKE

77 - 91

- Wasserversorgung	78
- Elektrizitätsversorgung	85
- Kommunikationsnetz	91



I. Behörden, Allgemeine Verwaltung

Inhaltsverzeichnis

- Gemeindeversammlung.....	6
- Gemeinderat.....	7
- Verwaltung.....	9
• Gemeindekanzlei.....	12
• Zivilstandswesen.....	14
• Bestattungsamt.....	14
• Einwohnerkontrolle.....	15
• Steueramt.....	18
• Finanzverwaltung.....	20
• Betreibungsamt.....	23
• Friedensrichteramt.....	25
• Unentgeltliche Rechtsauskunft.....	25
- Wahlbüro.....	26



1. GEMEINDEVERSAMMLUNG

1.1 Statistisches	2011	2012	2013
Anzahl Versammlungen:	2	3	2
Beteiligung: Sommer-GV	94 (2.10 %)	118 (2.70 %)	108 (2.48 %)
a.o. GV	--	137 (3.10 %)	--
Winter-GV	171 (3.88 %)	156 (3.57 %)	164 (3.76 %)
Behandelte Traktanden	51	55	58

1.2 Wichtigste Sachgeschäfte

- ▶ Kenntnisnahme des Rechenschaftsberichtes 2012
- ▶ Genehmigung der Rechnung 2012 der Einwohnergemeinde und der Gemeindebetriebe
- ▶ Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an 37 Antragsteller (und deren einbezogene Familienmitglieder)
- ▶ Genehmigung der Kreditabrechnungen „Sanierung Einfamilienhaus Haufländli-strasse 28“, „Bau Kreisel Pfadackerstrasse, Strassenbau“, „Bau Kreisel Pfadackerstrasse, Wasserleitung“
- ▶ Genehmigung Kreditantrag über CHF 900'000.00 für den Ersatz der Autodrehleiter der Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen
- ▶ Genehmigung Gemeindevertrag über den Zusammenschluss der Zivilschutzorganisation
- ▶ Genehmigung Gemeindevertrag über den Zusammenschluss des Regionalen Führungsorgans
- ▶ Genehmigung Kreditantrag über CHF 985'000.00 für die Erschliessung des Gebietes „Kessel“
- ▶ Genehmigung Kreditantrag über CHF 1.145 Mio. für die Teilerschliessung des Baugebietes Kreuzäcker und die Entwässerung Wohn- und Gewerbezone Kreuzäcker (WGK)“
- ▶ Genehmigung Entschädigung Gemeinderat Amtsperiode 2014 -2017
- ▶ Kenntnisnahme Finanzplan 2014 - 2017+
- ▶ Genehmigung Kreditantrag über CHF 25'790'000.00 für die Sanierung und den Neubau der Schulanlage Hasel
- ▶ Genehmigung Kredit über CHF 617'000.00 für die wärmetechnische Sanierung des Doppelkindergartens Langäckerstrasse 34
- ▶ Genehmigung Budget 2014 mit Stellenplan und Steuerfuss

1.3 Protokolle GV	2011	2012	2013
Seitenumfang	77	105	87

1.4 Referenden, Initiativen, Beschwerden

Referenden
Keine

Initiativen
Keine

Beschwerden
Keine



2. GEMEINDERAT

2.1 Zusammensetzung 2013

Gemeindeammann:	Schmid Valentin, FDP (seit 01.03.2012)
Vizeammann:	Nipp Stefan, CVP (seit 2009)
Mitglieder:	Zeindler Monika, parteilos (seit 2006)
	Schmid Doris, FDP (seit 2010)
	Muntwyler Peter, parteilos (seit 2010)

2.2 Organisatorisches

Die Sitzungen des Gemeinderates finden in der Regel wöchentlich statt, jeweils montags ab 17.00 Uhr.

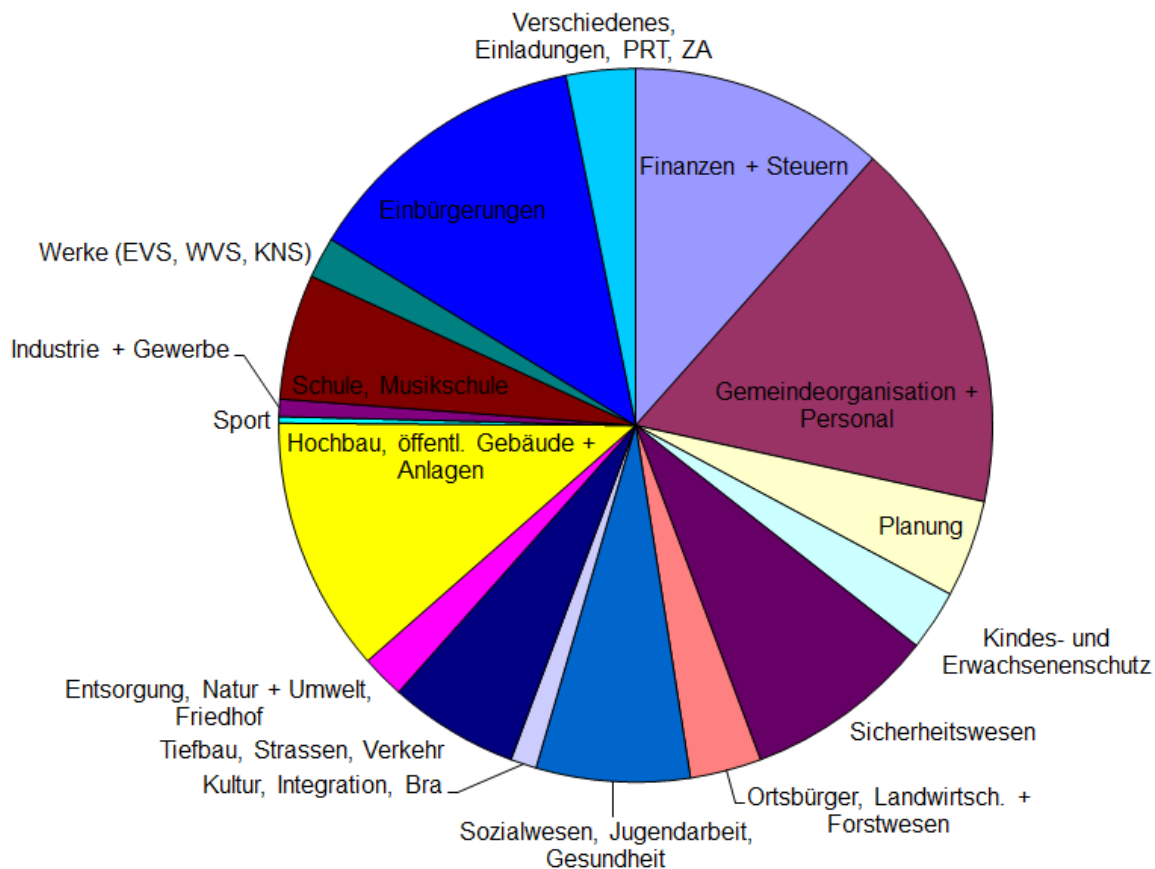
2.3 Statistisches

Sitzungen	2011	2012	2013
Anzahl:	51	50	53
Behandelte Geschäfte:	1'254	1'280	1'020
Anzahl A4-Seiten aller behandelten Geschäfte	2'608	2'694	2'089

Behandelte Geschäfte nach Sachgebieten	2012	2013	in %
Finanzen + Steuern	131	118	11.57
Gemeindeorganisation + Personal	164	172	16.86
Planung	47	45	4.41
Kindes- und Erwachsenenschutz	317	28	2.75
Sicherheitswesen (Repol/Militär/Feuerwehr, Zivilschutz)	69	89	8.73
Ortsbürger, Landwirtschaft + Forstwesen	18	33	3.24
Sozialwesen, Jugendarbeit, Gesundheit	88	71	6.96
Kultur, Integration, Bra	24	12	1.18
Tiefbau, Strassen, Verkehr	62	60	5.88
Entsorgung, Natur + Umwelt, Friedhof	24	20	1.96
Hochbau, öffentl. Gebäude + Anlagen	105	118	11.57
Sport	1	3	0.29
Industrie + Gewerbe	0	8	0.78
Schule, Musikschule	43	58	5.69
Werke (EVS, WVS, KNS)	28	19	1.86
Einbürgerungen	124	134	13.14
Verschiedenes, Einladungen, PRT, ZA	35	32	3.14



Graphische Darstellung der vom Gemeinderat behandelten Sachgeschäftsarten



2.4 Landkäufe und -verkäufe, Baurechte, Übernahme von Strassen

Landkäufe

Keine massgeblichen Veränderungen

Landverkäufe

Keine massgeblichen Veränderungen

Baurechte und Übernahmen von Strassen in das Gemeindeeigentum

Keine massgeblichen Veränderungen



2.5 Informationen und öffentliche Veranstaltungen

Die Bevölkerung wird wöchentlich durch die in der Zeitung Limmatwelle publizierten Gemeinderatsnachrichten über die öffentlich massgeblichen behandelten Sachgeschäfte informiert. In einzelnen Fällen sind ausserordentliche Medienmitteilungen publiziert worden. Diese Informationen sind zudem auf der Internetseite www.spreitenbach.ch einsehbar. Diesbezüglich wird auch auf Position 3.1.1 (Internet) verwiesen. Zudem sind folgende Daten zu erwähnen:

02.01.	Neujahrs-Apéro
15.01.	Apéro für Industrie- und Gewerbebetriebe
22.06.	Neuzuzügerbegrüssung im Rahmen des Kulturfests
01.08.	Bundesfeier
04.09.	Seniorenausflug
25.10.	Kulturpreisverleihung
01.11.	Politapéro

3. VERWALTUNG

3.1 Abteilungen

	Leitung	Stellvertretung
Bauverwaltung	Oliver Lovisetto	Nadine Amacher
Betreibungsamt	Reto Daniel	Michael Sutter
Finanzverwaltung	Peter Brunner	Silvia Bodenmann
Einwohnerkontrolle	Jürg Müller	Irene Müller
Gemeindekanzlei	Jürg Müller	Tanja Peric
Soziale Dienste	Rosmarie Kuoni	Petra Rutschmann
Steueramt	Christiane Ritzi	Rico Lips



3.2 Personalbestand

Funktion/Abteilung	Budget-Stellen 2013	Budget-Stellen 2014	Hinweise
Gemeindeammann	1,00	1,00	
Gemeindekanzlei	4,11	4,11	
Finanzverwaltung	5,00	5,00	
EDV-Support Verwaltung/Schule/ Telefonanlage, inkl. Stellvertretung	1,20	1,20	
Steueramt	5,75	5,75	
Bauverwaltung	5,87	5,87	
Betreibungsamt	5,00	5,00	
Abwart Gemeindehaus	1,30	1,30	
Einwohnerkontrolle	2,70	2,70	
Feuerwehr	0,78	0,78	
Abwart Kindergarten	1,19	1,19	
Musikschule	2,78	2,78	
Abwart Schulhaus Hasel	1,50	1,50	
Abwart Schulhaus Seefeld	1,80	1,80	
Sekretariat Schule	1,90	1,90	
Abwartin Zentrumsschopf	0,14	0,14	
Quartierzentrum Langäcker	0,38	0,38	
Bibliothek	1,30	1,30	
Hallenbad	1,97	1,97	
Schulgesundheitsdienst	0,17	0,17	
Jugend- und Schulsozialarbeit	2,90	2,90	
Tagesstrukturen	4,90	4,80	-0,10, Kompetenz GR
Sozialdienst, Amtsvormundschaft, Sozialversicherungszweigst., Alimenteninkasso	8,43	8,43	
Bauamt	6,68	6,68	
Abwart Schulanlage Zentrum	4,90	4,90	
Wasserversorgung	1,00	1,00	
Elektrizitätsversorgung	4,88	4,88	
Gemeindewerke, Leitung	2,00	2,00	
Total	81,53	81,43	

Im vorstehenden Stellenplan ist jenes Personal, welches von Gemeindeverbänden oder anderen Gemeinden angestellt wird, nicht berücksichtigt. Namentlich sind dies die Bereiche Forstrevier Heitersberg, Kläranlage Killwangen-Spreitenbach-Würenlos, Regionales Zivilstandsamt und Zivilschutzstelle Wettingen-Limmattal.

Weiter nicht aufgeführt sind die verschiedenen Ausbildungsstellen (Lehre als Kauffrau/Kaufmann <6>, kaufm. Praktikum <2>, Fachmann Betriebsunterhalt <2> Lehre als Fachfrau/Fachmann Betreuung <4> und Praktikantin Kinderbetreuung <1>).



Dienstjubiläen des Personals mit Pensum ab 50 %

30 Dienstjahre	Brunner	Peter	Finanzverwalter
20 Dienstjahre	Caiola	Stefanie	Nebenamtl. Abwartin Kiga
20 Dienstjahre	Kobi	Roger	Bauamtsarbeiter
15 Dienstjahre	Kobi	Priska	Nebenamtl. Abwartin Kiga
15 Dienstjahre	Ritzi	Christiane	Leiterin Steueramt
10 Dienstjahre	Katakalos	Marco	Mitarbeiter Elektrizitätsversorgung
10 Dienstjahre	Sternfeld-Janusko	Liliane	Leiterin Tagesstrukturen
10 Dienstjahre	Keiser	Matthias	Musikschullehrer
5 Dienstjahre	Biland-Locher	Cornelia	Sachbearb. Betreibungsamt
5 Dienstjahre	Szasz-Wegmann	Anita	Leiterin Bibliothek
5 Dienstjahre	Pauli	Edith	Nebenamtl. Abwartin Kiga
5 Dienstjahre	Rahloff	Friederike	Leiterin Musikschule
5 Dienstjahre	Müller	Manuel	Musikschullehrer
5 Dienstjahre	Matthes	Silvia	Rhythmiklehrerin

Pensionierungen

Keine

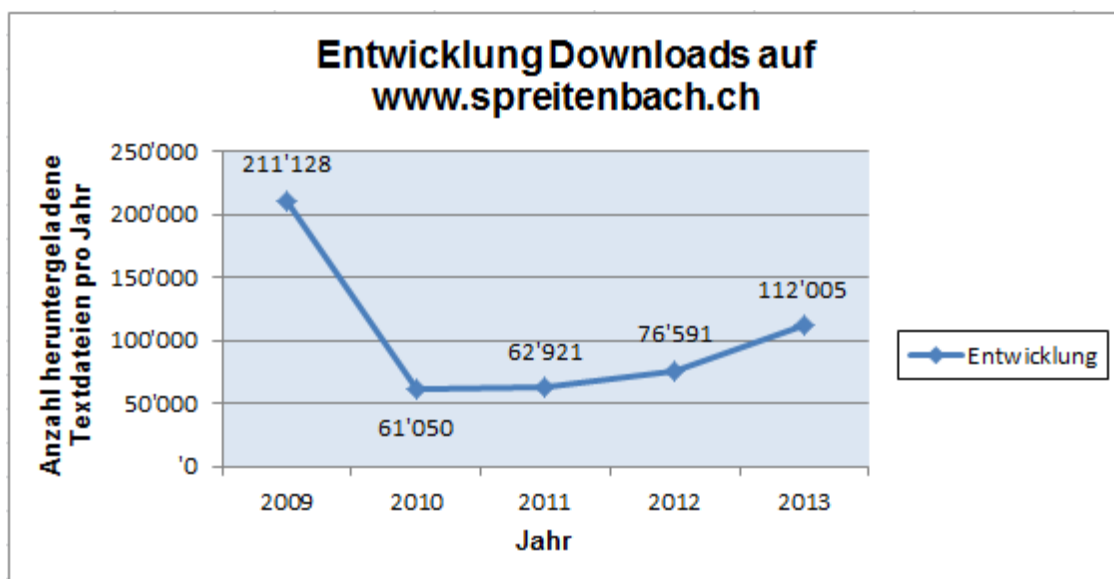
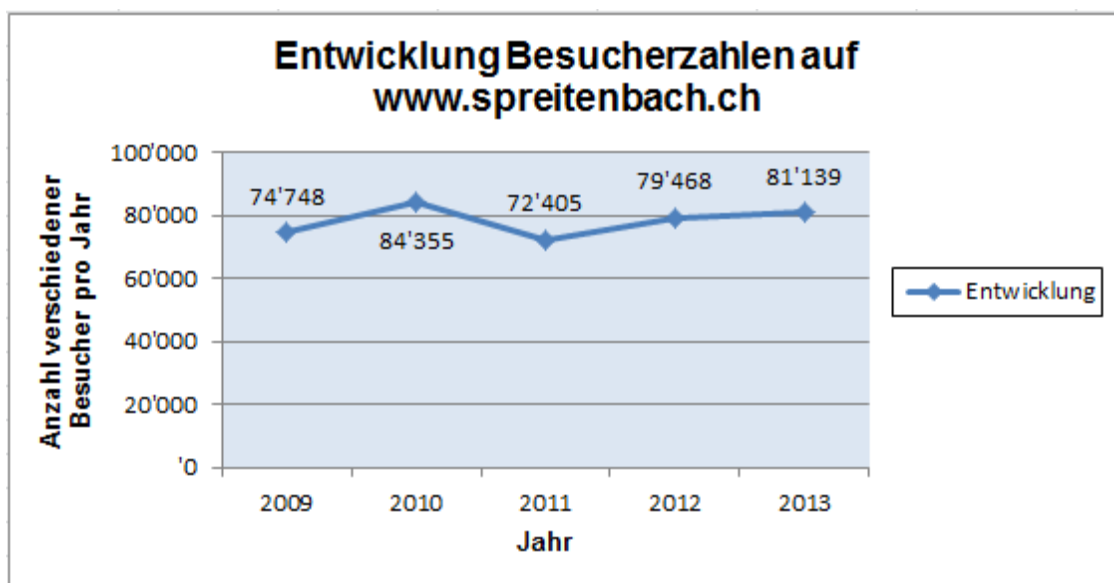


3.3 GEMEINDEKANZLEI

Sämtliche für den Gemeinderat ausgeführten Positionen betreffen auch die Gemeindekanzlei, da diese letztlich bei der Gemeindekanzlei verarbeitet werden.

3.3.1 Internet

Im vergangenen Jahr **besuchten 81'139 verschiedene Personen** (2012: 79'468) www.spreitenbach.ch. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 2.1 %. Die Besucher haben im vergangenen **Jahr 112'005 Dokumente heruntergeladen** (2012: 76'591), was 146.2 % des Vorjahres entspricht.





3.3.2 Reservationssystem

SBB-Tageskarten	2011	2012	2013
Anzahl Reservationen	1426	1438	1432
Gesamtauslastung in %	97.7 %	98.5%	98.1%

Waldhütte	2011	2012	2013
Anzahl Reservationen	92	118	129

Zentrumsschopf	2011	2012	2013
Anzahl Reservationen	124	121	125

Mehrzweckhalle Boostock	2011	2012	2013
Anzahl Reservationen	22	33	35

Turnhallen Seefeld	2011	2012	2013
Anzahl Reservationen	25	27	21

Turnhallen Haufländli	2011	2012	2013
Anzahl Reservationen	15	27	11

Turnhalle Hasel	2011	2012	2013
Anzahl Reservationen	4	4	4

Fussball- und Rasenspielfelder	2011	2012	2013
Anzahl Reservationen	4	7	3

3.3.3 Berichte, Zeugnisse, Beglaubigungen, Unterhaltsverträge

Berichte, Zeugnisse und Beglaubigungen	2011	2012	2013
Berichte für erleichterte Einbürgerungen	37	25	21
Leumundszeugnisse	10	2*	3*
Handlungsfähigkeitszeugnisse (neu bei Bezirksgericht)	31	16	0
Beglaubigungen v. Unterschriften & Dokumenten	397	498	400
Unterhaltsverträge Minderjähriger, Ausarbeitung und/oder Prüfung	17	14	23

*wird nicht mehr erfasst, da direkt durch Einwohnerkontrollprogramm ausgestellt wird



3.4 ZIVILSTANDSWESEN

Seit dem Jahre 2004 ist für die zivilstandsrechtlichen Belange das Regionale Zivilstandsamt Wettingen zuständig. Die nachstehenden Daten hat das Regionale Zivilstandsamt zur Verfügung gestellt.

Geburtenantal im ganzen Kreis	2011	2012	2013
nicht nach Gemeinden aufgeteilt	**3	**1	**4

* Schliessung Spital Sonnenblick, Wettingen; alsdann nur noch Hausgeburtenantal

** Spreitenbach = 0

Anerkennungen	2011	2012	2013
Kind/Mutter mit Wohnort Spreitenbach	21	16	13

Eheschliessungen	2011	2012	2013
Personen mit Wohnort Spreitenbach	40	60	73

Eingetragene Partnerschaften	2011	2012	2013
Personen mit Wohnort Spreitenbach	2	0	0

Namenserklärungen nach Scheidung	2011	2012	2013
Personen mit Wohnort Spreitenbach	4	4	14

Todesfälle	2011	2012	2013
mit Sterbeort Spreitenbach	30	32	42

3.5 BESTATTUNGSAMT

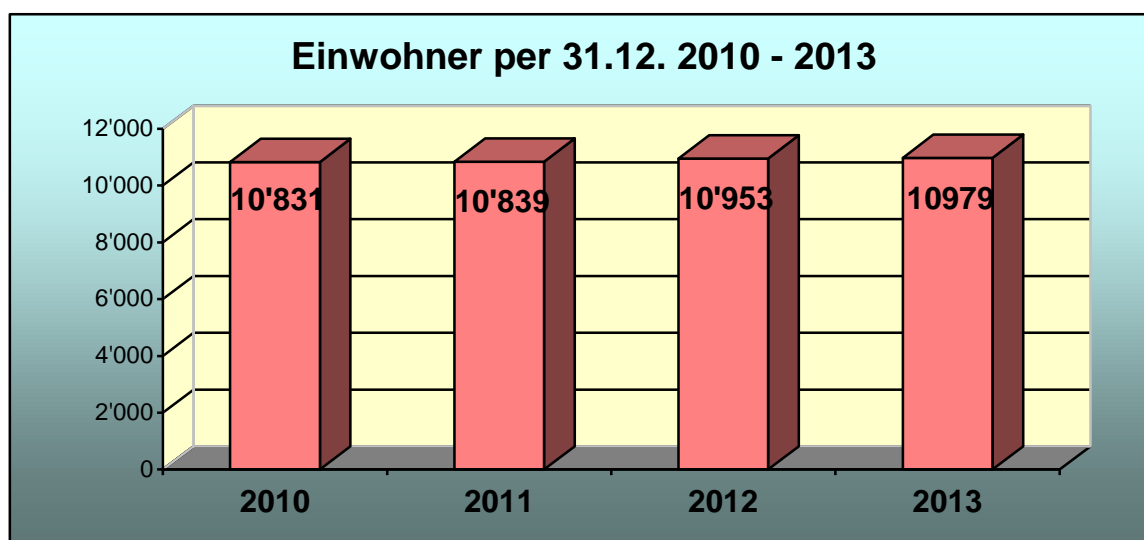
Bestattungen	2011	2012	2013
Total gemeldete Todesfälle von Personen mit Wohnsitz Spreitenbach	nicht erfasst	61	66
Bestattungen in Spreitenbach total	42	38	41
davon Erdbestattungen	11	12	14
davon Urnenbeisetzungen	31	26	27



3.6 EINWOHNERKONTROLLE

Bevölkerungsbewegung

Stand per	01.01.2013	31.12.2013
Total Einwohner	10'942	10'979
Schweizer	5'329	5'327
Ausländer	5'613	5'652
männlich	5'501	5'520
weiblich	5'441	5'459



Zusammensetzung der Bevölkerung

Aufenthaltsstatus	2010	2011	2012	2013
Schweizer Niederlassung CH	5'349	5'324	5'099	5'098
Ortsbürger	243	238	232	229
Aufenthalter/Nebenniederlassung	114	93	88	96
Niederlassung C	4'389	4'401	4'440	4'512
Jahresaufenthalter	1'053	1'073	1'132	1'088
Kurzaufenthalter	21	37	41	40
vorläufig Aufgenommene	19	15	14	12

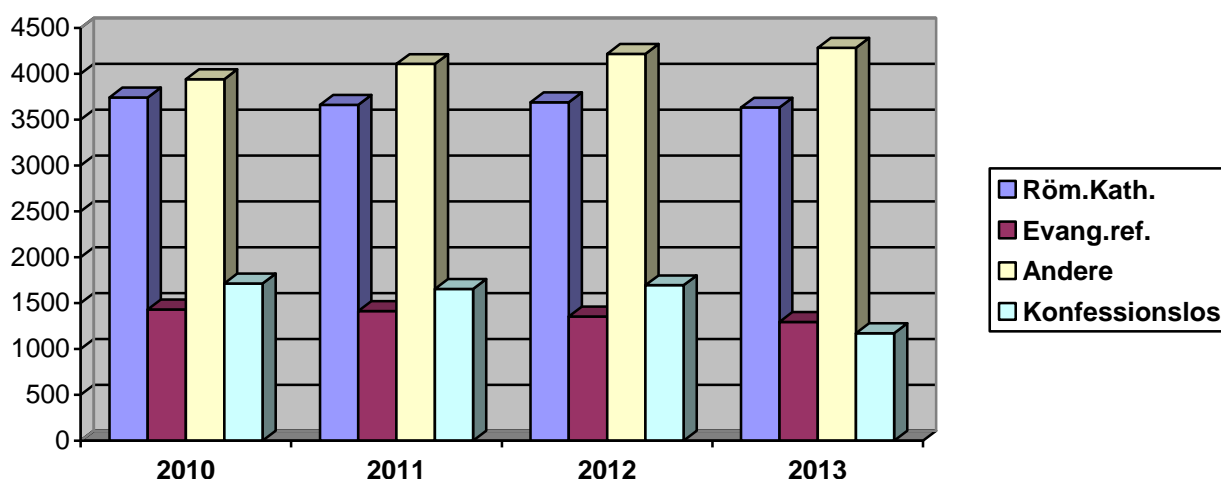


Anteil ausländischer Bevölkerung

Ausländeranteil in %	2010	2011	2012	2013
	50.61	50.88	51.33	51.48

Nationalitäten	2010	2011	2012	2013
Italien	985	950	953	937
Republik Serbien	1'068	985	896	818
Kosovo	451	531	629	710
Mazedonien	511	541	540	557
Türkei	486	490	492	467
Deutschland	377	410	420	408
Portugal	294	306	352	394
Kroatien	277	259	265	266
Bosnien und Herzegowina	239	241	231	233
Spanien	108	108	110	108
Andere Nationen (ohne CH)	686	694	734	754

Konfessionen	2010	2011	2012	2013
Römisch-katholisch	3'743	3'663	3'689	3'632
Evangelisch-reformiert	1'431	1'413	1'352	1'293
Andere Konfessionen	3'943	4'108	4'218	4'284
Konfessionslos	1'714	1'655	1'694	1'770



Arbeitsstatistik	2010	2011	2012	2013
Umzüge innerhalb Gemeinde	530	475	457	411
Zuzüge inkl. WO	902	785	866	802
Wegzüge inkl. WO	836	842	844	872
Ausgestellte ID-Anträge	402	361	353	306
Wohnsitzbescheinigungen	785	829	942	1'016
verarbeitete Ausländerausweise	3'286	2'256	2'632	3'443

RECHENSCHAFTSBERICHT 2013



Leerwohnungszählung	2010	2011	2012	2013
Stichtag 01.06.	38	18	20	13

Stimmregister	2010	2011	2012	2013
Stimmberechtigte	4'394	4'405	4'371	4'355

Nachtparkierer (per 31.12.)	2010	2011	2012	2013
Anzahl Bewilligungen	729	700	721	572
Erfasste Personen- und Lieferwagen	353	675	717	536
Erfasste Lastwagen	5	9	4	3

Hundekontrolle	2010	2011	2012	2013
Anzahl registrierter Hunde	379	382	388	438

Fundbüro	2010	2011	2012	2013
Abgegebene Fundgegenstände	128	165	170	179
Vermittelte Fundgegenstände	98	114	111	121



3.7 STEUERN, STEUERAMT

Steuern

Im Berichtsjahr 2013 fanden 12 Delegationssitzungen und 5 Gesamtsteuerkommissionssitzungen statt. Im Rahmen dieser Sitzungen wurden nachfolgende Steuerveranlagungen vorgenommen:

Statistik Steuerveranlagungen 2012 per 31.12.2013:

	Anzahl Steuerpflichtige	Definitive Veranlagungen	Definitive Veranlagungen in %
Selbständig Erwerbende	294	79	26.9 %
Landwirte	12	1	8.3 %
Unselbständig Erwerbende	5'469	4'122	75.4 %
Sekundär Steuerpflichtige	237	77	32.5 %
Unterjährige	92	85	92.4 %
TOTAL STEUERPF LICHTIGE	6'104	4'364	71.5 %

Statistik Steuerveranlagungen 2011 per 31.12.2013:

	Anzahl Steuerpflichtige	Definitive Veranlagungen	Definitive Veranlagungen in %
Selbständig Erwerbende	304	287	94.4 %
Landwirte	12	11	91.7 %
Unselbständig Erwerbende	5'471	5'405	98.8 %
Sekundär Steuerpflichtige	231	208	90.0 %
Unterjährige	93	92	98.9 %
TOTAL STEUERPF LICHTIGE	6'111	6'003	98.2 %

Die Mindest-Zielvorgaben des Kantonalen Steueramtes betreffend der Anzahl definitiver Veranlagungen per 31.12.2013 von 64.9 % für das Steuerjahr 2012 und 92.6 % für das Steuerjahr 2011 wurden übertroffen.

Übrige Steuerveranlagungen	2011	2012	2013
Grundstückgewinnsteuern	83	53	56
Kapitalzahlungen	250	198	227
Bussenanträge	187	174	180
Nach- und Strafsteuerverfahren	11	2	3



Einsprachen:

In der Zeitspanne vom 01.01 – 31.12.2013 wurden 44 Einsprachen (Vorjahr 30) eingereicht. Bis zum Stichtag 31.12.2013 konnten 25 Einsprachen (Vorjahr 33) erledigt werden.

Steuerperiode	2010	2011	2012
Erledigt durch Rückzug		1	
Erledigt durch Abweisung			1
Erledigt durch Reformation	1		1
Erledigt durch Nichteintreten	1	6	
Erledigt durch Gutheissung		2	1
Erledigt durch teilweise Gutheissung		6	5
Total erledigte Einsprachen	2	15	8

Gerichtsentscheide:

Im Jahr 2013 fällte das Spezialverwaltungsgericht, Abtl. Steuern des Kantons Aargau einen Entscheid. Dieser Entscheid wurde an das Verwaltungsgericht des Kantons Aargau weitergezogen.



3.8 FINANZEN, FINANZVERWALTUNG

Der Bericht zur Rechnung 2013 wurde separat abgeliefert.

Für den Geschäftsbericht sind noch folgende detaillierte Zahlen zu verzeichnen:

1. Steuern	2012	2013
1.1 Gemeindesteuern		
Natürliche Personen	CHF 16'247'776.50	CHF 16'818'913.50
Abschreibungen, Erlasse, Verluste	CHF -236'968.56	CHF -181'564.79
Eingang abgeschriebener Gde.-Steuern	CHF 62'599.85	CHF 66'775.40
Quellensteuer	CHF 905'540.60	CHF 1'020'160.25
Juristische Personen	CHF 6'687'881.05	CHF 6'301'675.65
	<u>CHF 23'666'829.44</u>	<u>CHF 24'025'960.01</u>
1.2 Andere Steuern		
Nach- und Strafsteuern	CHF 18'410.90	CHF 14'801.05
Grundstückgewinnsteuern	CHF 221'040.50	CHF 403'749.00
Erbschafts- und Schenkungssteuern	CHF 170'215.80	CHF 80'176.05
Hundesteuern	CHF 32'422.60	CHF 34'364.65
Abschreibungen, Erlasse, Verluste	CHF -6'198.80	CHF -949.65
	<u>CHF 435'891.00</u>	<u>CHF 532'141.10</u>
1.3 Feuerwehropflichtersatz		
Ertrag Konto 140.430	CHF 327'490.40	CHF 316'370.85
Abschreibungen, Erlasse, Verluste Konto 140.330	CHF -6'885.70	CHF -6'792.60
	<u>CHF 320'604.70</u>	<u>CHF 309'578.25</u>
1.4 Mahn- und Betreuungswesen		
Verfallsanzeigen	Anzahl 3'057	Anzahl 3'098
Mahnungen	Anzahl 3'230	Anzahl 2'987
Betreibungsbegehren	Anzahl 520	Anzahl 502
Arrest	Anzahl 0	Anzahl 0
	<u>Total 6'807</u>	<u>Total 6'587</u>

RECHENSCHAFTSBERICHT 2013



2. Gebühren und Abgaben		2012		2013	
2.1 Abfallbeseitigung					
Wohnungen bis 3 ½ Zimmer pro Jahr *	CHF	180.00	CHF	180.00	
Wohnungen ab 4 Zimmern pro Jahr *	CHF	257.00	CHF	257.00	
Gewerbe / Industrie (pro m3) *	CHF	82.00	CHF	82.00	
Ertrag Konto 721.434	CHF	1'624'975.10	CHF	1'582'174.40	
2.2 Abwasserbeseitigung					
Ansatz pro m3 Wasser *	CHF	1.10	CHF	1.10	
Ertrag Konto 711.434.01	CHF	1'055'548.80	CHF	1'044'510.89	
2.3 Musikschule					
Rückerstattung der Musikschüler Von Spreitenbach Konto 212.433	CHF	98'788.60	CHF	94'231.95	
Von Killwangen und Bergdietikon Konto 212.452	CHF	257'141.40	CHF	239'049.40	
2.4 Hortrechnungen / Tagesstrukturen					
Elternbeiträge Konto 542.436	CHF	394'308.90	CHF	315'873.55	
2.5 Parkgebühren					
Ansatz PW pro Jahr	CHF	420.00	CHF	420.00	
Ansatz LKW pro Jahr	CHF	840.00	CHF	840.00	
Bezug	halbjährlich		halbjährlich		
Ertrag Konto 621.427	CHF	139'550.15	CHF	115'154.25	
2.6 Wasserzins					
Ansatz pro m3 *	CHF	0.55	CHF	0.55	
Grundgebühr Industrie, Gewerbe, Land- wirtschaft pro m3/h Nennbelastung	CHF	15.00	CHF	15.00	
Grundpreis Sprinkleranlagen pro m3 der Anlagen (Neuleistung) *	CHF	10.00	CHF	10.00	
Ertrag Konto 701.434.01	CHF	833'935.66	CHF	820'267.26	



2.7 Mahn- und Betreuungswesen (inkl. div. andere Bezüge)	2012	2013
Mahnungen (Debitoren 336 / HBH 127)	448	463
Betreibungsbegehren	153	146
Fortsetzungsbegehren	55	58

* bei Ansätzen mit einem * kommt die MwSt. dazu



3.9 BETREIBUNGSAMT

Betreibungsamt Spreitenbach	2011	2012	2013
Total eingeleitete Betreibungen	4606	4902	5073
a) ordentliche Betreibungen	3992	4393	4609
b) Steuerbetreibungen	610	502	457
c) Verwertung von Faustpfand	3	5	0
d) Verwertung von Grundpfand	0	2	5
e) Sicherheitsleistung	1	0	2
Rechtsvorschläge	446	430	339
Total eingegangene Fortsetzungsbegehren	3066	3410	3597
Konkursandrohungen zugestellt	74	140	109

Total Pfändungen	2400	2670	2915
a) Erfolglose Pfändungen	172	211	226
b) Einkommenspfändungen	2171	2353	2611
c) Pfändung mit genügender Deckung	26	52	45
d) Pfändung mit ungenügender Deckung	8	25	33
e) Pfändung mit ungen. Deckung + Lohn	23	30	0
Revision der Einkommenspfändung	44	150	133
Ergänzungspfändungen	0	8	8
Nachpfändungen	0	1	1
Requisitionspfändungen	23	21	13
Total eingegangene Verwertungsbegehren	13	40	26
Aufschubsbewilligungen	4	21	16
Total Verwertungen	2086	1966	2219
a) Betreuung auf Pfändung	2086	1964	2219
b) Betreuung auf Faustpfandverwertung	0	2	0
c) Betreuung auf Grundpfandverwertung	0	0	0
Verlustscheine Art. 149	1449	1405	1567
Verlustscheine Art. 115	167	197	236
Arreste	2	1	2
Retentionen	2	1	2
Requisitionen eingehende	121	142	70
Requisitionen ausgehende	154	308	225
Eigentumsvorbehalte	6	3	7
Auskünfte	3588	3527	3561

RECHENSCHAFTSBERICHT 2013



Betreibungsamt Killwangen	2011	2012	2013
Total eingeleitete Betreibungen	394	338	404
a) ordentliche Betreibungen	346	303	372
b) Steuerbetreibungen	48	34	32
c) Verwertung von Faustpfand	0	0	0
d) Verwertung von Grundpfand	0	1	0
Rechtsvorschläge	65	41	43
Total eingegangene Fortsetzungsbegehren	222	172	280
Konkursandrohungen zugestellt	17	19	20

Total Pfändungen	157	118	203
a) Erfolglose Pfändungen	5	4	8
b) Einkommenspfändungen	137	91	169
c) Pfändung mit genügender Deckung	14	22	17
d) Pfändung mit ungenügender Deckung	0	0	9
e) Pfändung mit ungen. Deckung + Lohn	1	1	0
Revision der Einkommenspfändung	2	20	4
Ergänzungspfändungen	0	4	0
Nachpfändungen	0	0	0
Requisitionspfändungen	3	4	4
Total eingegangene Verwertungsbegehren	9	13	19
Aufschubsbewilligungen	6	9	12
Total Verwertungen	157	98	73
a) Betreibung auf Pfändung	157	98	73
b) Betreibung auf Faustpfandverwertung	0	0	0
c) Betreibung auf Grundpfandverwertung	0	0	0
Verlustscheine Art. 149	100	73	49
Verlustscheine Art. 115	6	2	10
Arreste	0	0	0
Retentionen	0	0	0
Requisitionen eingehende	24	15	13
Requisitionen ausgehende	15	45	12
Eigentumsvorbehalte	0	0	0
Auskünfte	362	439	406



3.10 FRIEDENSRICHTERAMT WETTINGEN II, BERGDIETIKON

Das Friedensrichteramt Wettingen II ist für die Gemeinden Bergdietikon, Killwangen, Spreitenbach und Würenlos zuständig. Für Spreitenbach zeigt sich die Statistik wie folgt:

Erledigte und unerledigte Fälle (01.01.2013 - 31.12.2013)	2011	2012	2013
In Spreitenbach	65	51	35

3.11 UNENTGELTLICHE RECHTSAUSKUNFT

Der Anwaltsverband hat in der Gemeinde Spreitenbach im Jahre 2013 22 Mal unentgeltliche Rechtsauskunft erteilt.

Fragenthemen	2011	2012	2013
ZGB (Ehe- & Erbrecht, Sachenrecht etc.)	48	41	46
OR (Vertragsrecht, Gesellschaftsrecht)	5	17	11
Versicherungsrecht	11	9	15
Mietrecht	9	12	14
Arbeitsrecht	15	12	9
Bau- & Nachbarsrecht	2	2	3
Übrige Bereiche (SchKG, Strafrecht etc.)	11	20	25
Total	101	113	123

Wohnort Ratsuchende	2011	2012	2013
Spreitenbach	99	104	105
Übrige (Killwangen, Neuenhof, Würenlos Bergdietikon, Fislisbach etc.)	3	9	18
Total	101	113	123



4. WAHLBÜRO

Urnengänge

Stimmbeteiligung

1. Vorlagen des Bundes

1. Eidgenössische Volksabstimmung vom 03.03.2013

a) Bundesbeschluss vom 15. Juni 2012 über die Familienpolitik	31.7 %
b) Volksinitiative vom 26. Februar 2008 «gegen die Abzockerei»	32.0 %
c) Änderung vom 15. Juni 2012 des Bundesgesetzes über die Raumplanung	31.5 %

2. Eidgenössische Volksabstimmung vom 09.06.2013

a) Volksinitiative vom 7. Juli 2011: «Volkswahl des Bundesrates»	27.4 %
b) Änderung vom 28. September 2012 des Asylgesetzes	27.4 %

3. Eidgenössische Volksabstimmung vom 22.09.2013

a) Ja zur Aufhebung der Wehrpflicht	34.6 %
b) Bundesgesetz über die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten des Menschen	34.1 %
c) Änderung des Bundesgesetzes über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel	34.3 %

4. Eidgenössische Volksabstimmung vom 24.11.2013

a) «1:12 – Für gerechte Löhne»	39.1 %
b) «Familieninitiative: Steuerabzüge auch für Eltern, die ihre Kinder selbst betreuen»	39.0 %
c) Änderung des Bundesgesetzes über die Abgabe für die Benützung von Nationalstrassen	39.1 %

2. Vorlagen des Kantons

1. Aargauische Volksabstimmung vom 03.03.2013

a) Lenzburg; A1-Zubringer, Kantonsstrassen K 123 und K 247, Projekt Neuhof	29.2 %
--	--------

2. Aargauische Volksabstimmung vom 09.06.2013

a) Brugg/Windisch; K 128, Südwestumfahrung Brugg	25.1 %
--	--------

3. Aargauische Volksabstimmung vom 22.09.2013

a) «Ja zur ärztlichen Medikamentenabgabe»	34.0 %
b) «Miteinander statt Gegeneinander»	33.5 %

4. Aargauische Volksabstimmung vom 24.11.2013

a) «Bezahlbare Pflege für alle»	36.3 %
---------------------------------	--------

3. Vorlagen der Gemeinde

1. Gesamterneuerungswahlen vom 22.09.2013

a) Steuerkommission	25.8 %
b) Schulpflege	25.3 %
c) Geschäftsprüfungskommission	26.1 %
d) Wahl des Gemeinderates	27.8 %
e) Wahl des Gemeindeammanns	27.8 %
f) Wahl des Vizeammanns	27.8 %
2. 1 Mitglied der Schulpflege	29.1 %

Anlässlich der Urnengänge wurden total 40'068 (Vorjahr 31'077) Stimm- bzw. Wahlzettel verarbeitet. Der Anteil der brieflichen Stimmabgabe lag jeweils bei rund 98 %. Die Anzahl der stimmberechtigten Personen betrug zwischen 4'354 und 4'372.



II. ÖFFENTLICHE SICHERHEIT, VOLKSWIRTSCHAFT

Inhaltsverzeichnis

- regionalpolizei wettingen-limmattal	28
- Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen	30
- Zivilschutz	32
- Gewerbe	34



1. REGIONALPOLIZEI WETTINGEN-LIMMATTAL

Mit Wirkung ab 1. Januar 2013 haben sich die Regionalpolizei Spreitenbach und die Gemeindepolizei Wettingen zur **regionalpolizei wettingen-limmattal** vereinigt. Diese sorgt in den Gemeinden Bergdietikon, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos für den Schutz der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit und macht Streifendienst sowie Verkehrskontrollen.

Die nachstehenden Daten stammen von der *regionalpolizei wettingen-limmattal*.

Polizeiliche Anhaltungen und Festnahmen	2013 Spreitenbach	2013 <i>regionalpolizei wettingen-limmattal</i>
Festnahmen mit oder ohne Ausschreibung (Inhaftierung)	18	79
Anhaltungen, Polizeigewahrsam, Vorführungen-Behörde / Arzt	53	132

Häusliche Gewalt	2013 Spreitenbach	2013 <i>regionalpolizei wettingen-limmattal</i>
	34	99

Anzeigen nach Strafgesetzbuch	2013 Spreitenbach	2013 <i>regionalpolizei wettingen-limmattal</i>
	247	515

Anzeigen nach Nebengesetz / OBV	2013 Spreitenbach	2013 <i>regionalpolizei wettingen-limmattal</i>
Betäubungsmittelgesetz	30	88
Ausländergesetz	5	19
Polizeireglement	2	10
Waffengesetz	7	7
Umweltschutzgesetz	3	5
Übrige Gesetze & Verordnungen	19	69
Strassenverkehrsgesetz übrige Anzeigen STA	98	328
Strassenverkehrsgesetz GK Anzeigen STA	91	152
Fahren in nicht fahrfähigem Zustand (FiaZ, FuD)	11	28
Ordnungsbussenverfahren nach SVG	10'410	21'741
Ordnungsbussenverfahren nach Polizeireglement	9	45
Tierschutzgesetz / Hundegesetz	15	51
Total	10'700	22'543

RECHENSCHAFTSBERICHT 2013



Dienstleistungen	2013	2013
	Spreitenbach	regionalpolizei wettingen-limmattal
Einzug Kontrollschilder	129	322
Zustellungsaufträge von Zahlungsbefehlen	82	172
Zuführungen Betreibungsamt	320	644
Rechtshilfegesuche / Amtshilfe	463	2169
Geschwindigkeitskontrollen	51	215
Verkehrsunterricht in Schulen	252.6 h	1'402.8 h
Uniformierte Präsenz	6'075.69 h	25'304.18 h

Berichte	2013	2013
	Spreitenbach	regionalpolizei wettingen-limmattal
Einbürgerungen Abklärungen	40	119
Ereignisse (Suizid, Brand)	1	6
Einvernahmen	82	158
Übrige Berichte	401	1'084
Total	524	1'367

Geschwindigkeitskontrollen Spreitenbach 2013	Anzahl Kontrollen	gemessene Fahrzeuge	Verzei- gungen	Höchstge- schwindigkeit
Industriestrasse (50)	23	22'577	3'417	85
Limmatstrasse (50)	19	13'671	1'471	88
Brüelstrasse (30)	2	157	24	52
Wigartenstrasse (30)	1	26	1	35
Total	49	37'066	4'944	52/88



2. FEUERWEHR SPREITENBACH-KILLWANGEN (FWSK)

Feuerwehrkommission (7 Mitglieder)

Präsident	Imboden Sven	Dorfstrasse 90	8957 Spreitenbach
Vizepräsident	Wiederkehr Daniel	Geeracherstrasse 42	8957 Spreitenbach
Protokollführer	Fischer Andreas	Geeracherstrasse 44	8957 Spreitenbach
Gemeinderat	Nipp Stefan	Flueweg 7	8957 Spreitenbach
	Hubmann Walter	Mühlehaldenstrasse 1	8956 Killwangen
Mitglieder	Rothenbühler Patrick	Steinigstrasse 10	8956 Killwangen
	Wegmann Marcel	Kirchstrasse 8	8957 Spreitenbach

Korpsbestand am 1. Januar	2010	2011	2012	2013
Offiziere	12	11	11	10
Unteroffiziere	22	22	24	24
Soldaten	57	60	56	62
Total	91	93	91	96
davon von Killwangen eingeteilt	6	8	9	8

Beförderungen	2010	2011	2012	2013
zum Hauptmann	-	-	-	-
zum Oberleutnant	-	1	1	-
zum Leutnant	1	-	-	2
zum Fourier	-	-	-	-
zum Wachtmeister	1	1	4	-
zum Korporal	2	5	-	3
zum Gefreiten	1	1	-	-

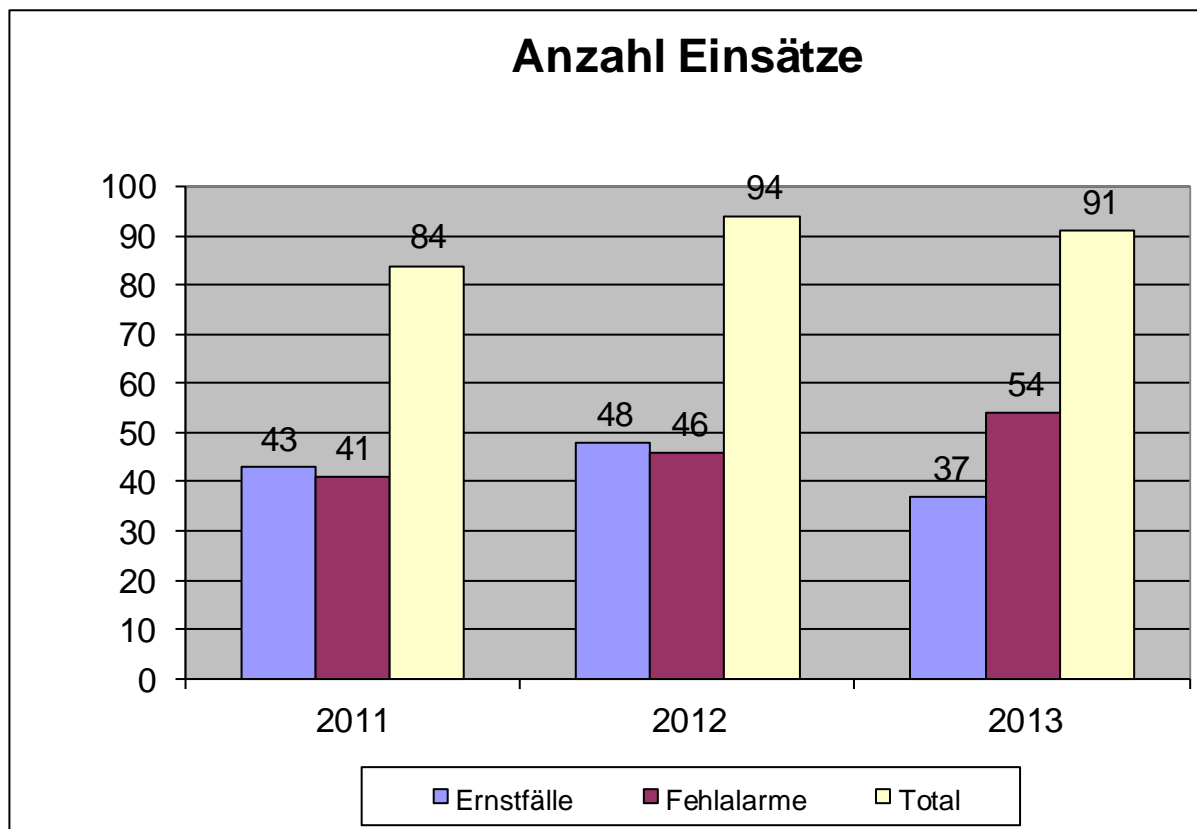
Übungen	2010	2011	2012	2013
Anzahl Übungen	125	117	125	124

2013 wurden zusätzlich zu den 124 Übungen weitere 43 Übungen à 2 h für die Fahrschule C1 aufgewendet.

Dienstleistungen	2010	2011	2012	2013
Feuerwache / Saalwache	3	2	2	2
Verkehrsdienst	2	2	2	2



Einsätze / Einsatzart	2010	2011	2012	2013
Ernstfälle	44	43	48	37
Fehlalarme	42	40	45	53
Alarmübung	1	1	1	1
Total	87	84	94	91
davon Einsätze in Killwangen	10	8	10	3



3.3 % aller Alarmmeldungen im Jahre 2013 waren im Gemeindegebiet von Killwangen zu verzeichnen. Seit dem 01.01.2012 ist die FWSK als Stützpunkt für Höhenrettungen in den Gemeinden Neuenhof und Würenlos beauftragt. Mit je einem Einsatz im 2013 fällt der Anteil pro Nachbargemeinde auf 1.1 %. Somit fallen 94.5 % auf Spreitenbach.

Mit total 91 Alarmmeldungen ist die Anzahl der Einsätze im Vergleich zum letzten Jahr leicht rückläufig. Die Ernstfälle (37) haben erfreulicherweise stark abgenommen, wobei die Anzahl an Fehlalarmen (54) gegenüber dem Vorjahr um 8 Stück zugenommen hat.

Aufgebot Stützpunktfeuerwehr / Chemiewehr / Nachbarhilfe / Amt für Umwelt

Durch die Ambulanz 144 erfolgten 2 Aufgebote für Personenrettungen. Für eine weiträumige Verkehrsumleitung bei einem Verkehrsunfall unterstützte die Verkehrsgruppe der FW Neuenhof die FWSK. Das Amt für Umwelt, der Lösch- und Rettungszug der SBB, sowie die AGV, standen je 1 Mal im Aufgebot. Die FWSK leistete an verschiedenen Daten Pikettendienst für die FW Neuenhof. Es führte jedoch zu keinem Aufgebot. Die FWSK musste in keiner Nachbargemeinde als Nachbarfeuerwehr Unterstützung leisten.



3. ZIVILSCHUTZ (Killwangen, Spreitenbach, Würenlos, Neuenhof und Wettingen)

Anlässlich der periodischen Wiederholungskurse bzw. in Ergänzung dazu konnten auch in diesem Jahr wieder Projekte zugunsten der Bevölkerung praxisorientiert umgesetzt werden und das als äusserst sinnvolle Ergänzung zur obligatorischen Aus- und Weiterbildung aller Fach- und Sachbereiche. Während den insgesamt 8 (9) Dienstanlässen standen 495 (464) Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) im Einsatz und leisteten dabei total 1'339 (1'300) Diensttage.

Der Zivilschutz bearbeitet weitere Projekte zugunsten der Gemeinschaft

Killwangen

Beim Projekt "Feuerstelle Rehbrünneli" hatte der Zivilschutz die einzigartige Gelegenheit, in Zusammenarbeit mit dem Forst im „Chleimättli“, einem lauschigen Ort im Killwanger Wald, eine neue Feuerstelle mit Grill aufzubauen. Ein bestehender Brunnen wurde aufgefrischt sowie die Sickerung des Ablaufes neu angelegt. Die Umgebung, zu der auch ein schöner Weiher gehört, wurde entsprechend aufgearbeitet, so dass der neu gestaltete Platz wiederum zum Verweilen einlädt.

Unterhalb eines Erdrutschkegels im Gebiet „Hinterbächen“ wurde das Bachbeet vertieft und so verbreitert, dass der Bach bei einem weiteren Erdrutsch genügend Platz zum Abfliessen hat und nicht unkontrolliert das naheliegende Wohnquartier überschwemmt wird.

Spreitenbach

Die alte "Sandhöhle" im Gebiet "Loo" des Spreitenbacher Waldes oberhalb der Überbauung Poststrasse war früher ein beliebtes Naherholungsgebiet. Leider wurde diese Stätte mehr und mehr als Deponie für Grüngut und Gartenabfälle missbraucht. Der Zivilschutz zerkleinerte die deponierten Baumstämme und Wurzelstöcke und führte sie zusammen mit den Forstarbeitern umweltgerecht ab, um den Zugang zu einer im hinteren Teil vorhandenen Höhle sowie dem davor liegenden kleinen Weiher wieder freizulegen. Um die Zufahrt zu diesem Areal zu verhindern wurde ein Zaun errichtet. Im sogenannten "Himmelsrank" wurde die Strasse ausgebessert und mit Querschlägen verstärkt.

Würenlos

Im Würenloser Wald im Gebiet "Schlifenen" wurde auf einem kantonalen Wanderweg eine alte Treppe aus Bahnschwellen abgebrochen und durch eine Neue ersetzt. Der Weg musste an verschiedenen Stellen neu terrassiert werden. In einer weiteren Etappe an der Limmat wurde der Uferweg unterhalb der Altwiesenstrasse bis zur Limmatbrücke nach Killwangen saniert. In den letzten Jahren wurde somit der gesamte Limmatuferweg ab dem Ehrliacherweg bis zur Limmatüberquerung nach Killwangen mit einem angepassten Aufwand für die Wanderer zugänglich gemacht.

Der Zivilschutz beim Einsatz „Halloween“

Mit vielen kleinen Gruppen patrouillierte der Zivilschutz präventiv durch die Quartiere und behielt dabei neuralgische Orte wie das Gemeindehaus, das Schulhaus, den Bahnhof und die Kindergärten sowie die diversen Spielplätze im Auge, genau nach dem geplanten Sicherheitskonzept der ZSO Limmattal.



Auch wenn die vorwiegend Jugendlichen, die in kleineren oder grösseren Gruppen in Neuenhof unterwegs waren, diverse Versuche unternahmen, um die Patrouillen herauszufordern, kam es zu keinem ernsthaften Zwischenfall. Sie wurden speziell beobachtet und im Zweifelsfall angesprochen. Damit aber das Fass nicht zum Überlaufen kam, wurde in zwei Fällen die Polizei beigezogen. Deren Präsenz genügte dann definitiv zur Beruhigung der Situation. Die unaufdringliche Präsenz im Dorf scheint das richtige Mittel zu sein. Die Jugendlichen verstehen offensichtlich diese Sprache.

Ausbildung

Im laufenden Jahr haben insgesamt 31 (24) „junge“ Schutzdienstpflichtige die zweiwöchige allgemeine und funktionstechnische Grundausbildung als Stabsassistenten, Betreuer, Pioniere im kantonalen Ausbildungszentrum in Eiken erfolgreich absolviert und stehen somit der ZSO Limmattal zur weiteren Verfügung. Allen Neueintretenden ein herzliches Willkommen.

Personal

Auf Ende des Jahres wurden insgesamt 24 (31) Schutzdienstpflichtige mit Jahrgang 1973 entlassen. Im Namen der ZSO Limmattal und der Bevölkerung von Neuenhof, Killwangen, Spreitenbach und Würenlos wird den Austretenden für ihren jahrelangen und pflichtbewussten Einsatz bestens gedankt.

Kennzahlen per 31.12.2013

AKTIVBESTAND

Aktiv eingeteilte AdZS	298	(269)	(Sollbestand: 276)
AdZS im Ausbildungspool	28	(46)	(dürfen erst nach der Grundausbildung eingesetzt werden)
Total	326	(315)	

PERSONALRESERVE

AdZS mit Ausbildung	12	(17)
AdZS ohne Ausbildung	94	(106)
Total	106	(123)

() Vorjahreswerte

Varia

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern der Gemeindebehörde der Gemeinden Neuenhof, Killwangen, Spreitenbach, Würenlos und Wettingen sowie den beiden Zivilschutzkommandanten der ZSO Limmattal und der ZSO Wettingen haben die Grundlagen zur Regionalisierung der beiden ZSO's vorbereitet. Ebenso wurde auch die Regionalisierung der beiden Regionalen Führungsorgane RFO Limmattal und RFO Wettingen zum gemeinsamen RFO Wettingen-Limmattal vorbereitet. In den Monaten Mai und Juni 2013 haben alle Partnergemeinden diesen beiden Vorlagen zugestimmt.

Im 2. Halbjahr führten die beiden Zivilschutzkommandanten die notwendigen Zusammenschlussarbeiten aus, so dass rechtzeitig per 1. Januar 2014 der Zusammenschluss der ZSO und des RFO vollzogen werden kann.



4. GEWERBE

Betreibungsamt	2011	2012	2013
Vorführungsaufträge	443	439	341

Wirtebewilligungen	2011	2012	2013
Erteilte Wirtebewilligungen für Veranstaltungen	24	20	26
Anzahl behandelte Gesuche bei Wirtewechseln oder bei Neueröffnungen von Gastwirtschaftsbetrieben	19	13	10

Reklamegesuche	2011	2012	2013
Behandelte Reklamegesuche für Geschäftsreklamen	11	7	Sind ab 01.01.2013 Bestandteil der Baugesuche.



III. ERZIEHUNG, BILDUNG, KULTUR

Inhaltsverzeichnis

- Schulpflege und Schulleitung.....	36
- Aufgabenhilfe.....	38
- Musikschule.....	39
- Kulturkommission	41
- Integrationskommission	43
- Gemeindebibliothek.....	44
- Kunst in der Gemeindehausgalerie.....	46
- Partnergemeinde, Ausschuss Bra (Italien)	49



1. SCHULPFLEGE UND SCHULLEITUNG

Die Schulpflege und die Schulleitung Spreitenbach veröffentlichen einen eigenen Rechenschaftsbericht über das vergangene Kalenderjahr, weshalb auf den Abdruck desselben im Rechenschaftsbericht des Gemeinderates verzichtet wird.

Der Jahresbericht 2013 der Schule erscheint ca. im Monat April/Mai und kann beim Schulsekretariat bezogen werden.

Nachstehend die wichtigsten statistischen Zahlen:

Schülerzahlen	2011	2012	2013
Kindergarten	259	253	273
Primarschule	596	609	637
Oberstufenzentrum	590	601	594

Klassen	2011	2012	2013
Kindergarten, inkl. Sprachheilkindergarten	15	15	15
Primarschule	36	37	*33
Oberstufenzentrum	37	36	34

Auswärtige Schüler/innen	2011	2012	2013
Killwangen	70	71	79
Bergdietikon	68	65	64
Diverse	0	6	1

Sonderschulen / Heimplatzierungen	2011	2012	2013
Sonderschulen	5	6	14
Schulheime	5	5	6
Regionale Spezialklasse	0	3	2

Lehrpersonen	2011	2012	2013
Klassenlehrpersonen/Kindergärtnerinnen	97	99	99
Fachlehrpersonen/LP Teilpensen	108	102	104

Schulabgängerstatistik Abschlussprüfung Bez	2011	2012	2013
Kandidatinnen/Kandidaten	47	58	51
Eintritt in Maturitätsschulen	12	25	20
Eintritt Fachmittelschulen	9	10	6
Eintritt Berufsmittelschulen	7	4	12
Berufslehren	18	17	20
Andere Lösungen:	5	1	0
Westschweiz, Ausland, 10. Schuljahr		1	1

*Auflösung EK



Schulabgängerstatistik Real / Sek	Real	Sek
Mittelschule	0	0
Berufliche Grundbildung	25	41
Brückenangebote (KSB, andere)	6	8
Verbleib der Volksschule (Repetition, Stufenwechsel, IBK, BWJ, WJ)	1	4
Andere Anschlusslösung	8	0
Ohne Anschlusslösung	4	3

Reisen	2012			2013		
	Primar	Sek/Real	Bez	Primar	Sek/Real	Bez
Lager	2	10	10	3	14	10
Schulreisen	17	7	10	23	7	10
Exkursionen	19	21	21	30	39	14

Ordentliche Sitzungen	2011	2012	2013
Schulpflege (mit Schulleitung)	9	8	9
Schulleitung (mehrh. ohne Schulpflege)	34	38	41
Austausch mit Killwangen und Bergdietikon	1	1	0

Geschäfte aus Schulpflege-Sitzungen

Schüler/innen: Einschulungen, Promotionen, Laufbahnentscheide, Einweisungen in Sonderschulen und Schulheime, private Beschulung, Urlaube, Dispensationen, Absenzen, Disziplinarwesen, zeitlich begrenzte Schulausschlüsse (Time-outs)

Lehrpersonen: Anstellungen, Kündigungen, Urlaube, Weiterbildung, Personalvertretung, Berufsauftrag/Jahresarbeitszeit, Assistenzen, Zivildienstleistende, Jubiläen, Pensionierungen

Schulleitung: Führung, Zusammenarbeit

Organisation: Administratives, Sekretariat, Schulsozialarbeit, Ferienplan/Kompetenztage, Unterrichtszeiten, Reisereglement, Kulturbatzen, HSK-Kurse

Betriebliches: Infrastruktur, Schulraumplanung, Neubau Hasel, Umsetzung "Stärkung der Volksschule", Strukturwechsel 6/3, Parkplätze, Telefon- und Alarmanlage, Sicherheit

Schulentwicklung: Qualitätsmanagement, Frühförderung, Vision 20

Finanzen: Budget und Rechnung

Öffentlichkeitsarbeit: diverse Medienberichte, Jahresbericht, Gemeindeversammlung, Politapéro, Neuzuzügeranlass

Vernetzung: Zusammenarbeit/Kontakte mit Departement BKS, Inspektorat, Schulpsychologischem Dienst, Gemeinderat, Bauverwaltung, Finanzkommission, Repol und Kapo, Schulen Killwangen und Bergdietikon, Tagesstrukturen, Aufgabenhilfe, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit, Musikschule, Vereinskartell, Vereinigung Aarg. Schulpflegen, usw.



Besonderes im 2013

Der **Sprachheilkindergarten** in Spreitenbach wird auf Ende Schuljahr 2013/14 aufgelöst. Die Schliessung erfolgt u.a. aufgrund des veränderten Aufnahmeverfahrens sowie der Möglichkeit von verstärkten Massnahmen in den Klassen (integrative Schulung vor Ort).

Weitere aktuelle und laufende Themen im letzten Jahr waren die Vorbereitung auf den **Strukturwechsel 6/3 im Sommer 2014 und der Neu- und Umbau Schulhaus Hasel**. Für das Schulhaus erfolgte eine Kreditbewilligung von CHF 26 Mio. anlässlich der Gemeindeversammlung vom Dezember.

Die Schulpflege führt eine neue **Urlaubsregelung** ein; alle Schülerinnen und Schüler erhalten ein Guthaben an Urlaubstagen gutgeschrieben.

Anlässlich des **Kulturfestes** konnten alle Schülerinnen und Schüler altersgemässe Konzerte besuchen.

2. AUFGABENHILFE (VEREIN)

Zu Beginn des neuen Schuljahres besuchen 58 Kinder die Aufgabenhilfe.

Im Schulhaus Hasel werden 27 Schülerinnen und Schüler in 5 Gruppen von 8 Aufgabenhelferinnen betreut. Im Schulhaus Seefeld werden 31 Schülerinnen und Schüler in 6 Gruppen von 9 Aufgabenhelferinnen betreut.

Am Ende des Schuljahres betreuen 18 Aufgabenhelferinnen 72 Kinder in den Schulhäusern Seefeld, Hasel und neu auch im Boostock. Im Schulhaus Seefeld arbeiten 10 Frauen mit 42 Kindern in 7 Gruppen. Mit den anderen 30 Kindern arbeiten 6 Frauen in 4 Gruppen im Schulhaus Hasel und 2 Frauen mit 1 Gruppe im Schulhaus Boostock.

Personelles

Die Präsidentin, Frau Susanne Stalder, tritt nach 16 Jahren Tätigkeit in der Aufgabenhilfe zurück. Die Nachfolge im Vorstand als Präsidentin möchte niemand übernehmen. So wird der Vorstand als Team geleitet und Frau Doris Suter als Teamleiterin gewählt.

Zusammenarbeit mit der Schulleitung

Die Aufgabenhelferinnen der Schulhäuser Seefeld, Hasel und Boostock treffen sich zwei Mal im Jahr mit der für sie zuständigen Schulleitung, Frau Moria Zürrer und Frau Bettina Stade. So können die jeweiligen Anliegen direkt besprochen werden.



3. MUSIKSCHULE

Musikschulkommission (MSK)

Die Musikkommission kam zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. An den Sitzungen der MSK wurden Budget, Anträge aus Lehrer- und Elternschaft, Stundenpläne der MSS und weitere regelmässige Geschäfte diskutiert. Wie in den Jahren davor können die Musikschul-tarife unverändert belassen werden.

Lehrkörper

2013 unterrichteten 19 (Vorjahr 20) Lehrkräfte in total 169 (Vorjahr 172) Wochenlektionen rund 284 (Vorjahr 292) Instrumentalschüler/innen und 15 (Vorjahr 11) Ensembles.

Ausgeschiedene Lehrkräfte: Arlette Dumrath (Cello)
Eric von Niederhäusern (Gesang)
Isaac Makhdoomi (Blockflöte)
Claudia Romer (Keyboard)

Eingetretene Lehrkräfte: Solme Hong (Cello)
Christian Lübbert (Keyboard)
Panos Megarchiotis (Gitarre)

Beurlaubte Lehrkräfte: keine

Dienstjubiläen: Friederike Rahloff (5 Jahre)
Manuel Müller (5 Jahre)
Matthias Keiser (10 Jahre)

Schülerzahlen*

Bei den Schülerzahlen ist ein leichter, aber kontinuierlicher Rückgang zu beobachten. Gitarre, Klavier und Gesang gehören nach wie vor zu den Fächern mit der grössten Nachfrage.

Schuljahr	11/12		12/13		13/14
	1.	2.	1.	2.	1.
Spreitenbach	169	175	157	160	147
Killwangen	75	78	64	62	64
Bergdietikon	60	65	63	63	61
Andere	6	8	8	8	12
Total	310	326	292	293	284

* Schüler im Einzel-/Gruppen-/Ensembleunterricht



Angebot

Die Musikschule Spreitenbach bietet die folgenden Instrumentalfächer an: Violine, Viola, Cello, Kontrabass, Klavier, Trompete, Posaune, Euphonium, Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Oboe, Fagott, Gitarre, E-Gitarre, Akkordeon, Schwyzerörgeli, Saxophon, Schlagzeug, Orgel, E-Orgel, Keyboard, Gesang. Verschiedene Kammermusikensembles bereichern das Angebot der Musikschule.

In Kooperation mit der Volksschule wird die Schulband geführt.

Kooperation mit der Jugendmusik Spreitenbach

Die Musikschule Spreitenbach arbeitet eng mit der Jugendmusik Spreitenbach zusammen. Dazu gehören gemeinsame Konzerte und Instrumentenvorstellungen. Neu ist auch eine kombinierte Anmeldung möglich.

Konzerte und Veranstaltungen

In allen drei Gemeinden finden regelmässig Schülerkonzerte statt, an denen alle Schüler/-innen der Musikschule vorspielen können.

März 2013: Schülerkonzert zum Frühlingsanfang in der Aula Glattler Spreitenbach.

Juni 2013: Schülerkonzert in Killwangen

Oktober 2013: Schülerkonzert in der Aula Glattler Spreitenbach

Dezember 2013: Adventskonzert in der Kirche Bergdietikon

Instrumentenvorstellungen

Zwei Mal jährlich finden in Kooperation mit der Jugendmusik Spreitenbach Instrumentendemonstrationen statt.

Mai 2013: Musigfäscht 2013 in Bergdietikon und Spreitenbach, 2 Konzerte „Musikinstrumente und wie sie klingen...“ und Instrumentenvorstellung

November 2013: Instrumentendemonstrationen in den Schulhäusern Bergdietikon und Killwangen sowie im Glattler Spreitenbach.



4. KULTURKOMMISSION

VERANSTALTUNGEN

Die Kulturkommission organisierte folgende Veranstaltungen:

Phillip Maloney Lesetour

Freitag, 11. Januar 2013

Die haarsträubenden Fälle des Philip Maloney wurden am 11. Januar im Zentrumsschopf gelöst. Seit mehr als 20 Jahren begleitet Philip Maloney die Schweizer am Sonntag zu besserer Brunchzeit. Als DRS 3 Hausdetektiv mit rauher Stimme entführt er Woche für Woche sein Hörspielpublikum in das Reich der eigenen Vorstellungen. Erfunden wurde der brillante Privatermittler 1989 von Roger Graf. Ursprünglich als Parodie auf das alte amerikanische Detektivgenre erdacht, sein Vorbild war Phillip Marlowe, hat er längst ein Eigenleben entwickelt. Die Schauspieler Michael Schacht, welcher auch im Radio als Philip Maloney zu hören ist, und Jodoc Seidel, welchen der Hörer als rätselnden aber nie lösenden Polizisten wiedererkennen wird, präsentieren bereits das dritte Bühnenprogramm. Auf der Bühne des Zentrumsschopfes schlüpfen die Darsteller neben den bekannten in zahlreiche zusätzliche Rollen. Das aktuelle Weltgeschehen spielt dabei immer eine Rolle und manchmal dem einen oder anderen auch ein Schnippchen. Das Publikum lauschte begeistert.

Michael Elsener: „Stimmbruch“

Samstag, 2. Februar 2013

Aus Elsener „brechen“ auf der Bühne ständig neue Stimmen hervor: Röbi, Bostic, Burkhalter, Tilgner, Schmezer, Federer, Kliby und Aeschbacher kommen zu Gehör. Der eine kann sie alle. Nicht nur nacheinander schlüpft er in ihre Rollen. Michael Elsener gelang es ohne sichtbare Mühe, seine Hauptdarsteller miteinander ins Gespräch zu bringen. Er blieb seinem bewährten Mix aus Parodien bekannter Persönlichkeiten, selbst kreierten, der Beobachtung abgelauerten Figuren, und der musikalischen Begleitung seiner Inszenierungen dabei treu. Seine Themen sind aktuell und politisch und immer gesellschaftlich relevant. Eine interessante Mischung – so goutierte auch das Publikum.

Jazz im Schopf

Freitag, 22. März 2013, the Wolverines

Die „Swingende Schweizer Spitzenband im traditionellen Stil“ (Ulrich Roth, Jazzjournalist) orientiert sich am Chicago-Jazz und grossen Künstlern wie etwa «Satchmo» Louis Armstrong und Duke Ellington. Inzwischen kann die Formation bereits selbst auf eine erfolgreiche, „50-jährige Geschichte“ zurückblicken. Die Stabilität der Gruppe gilt Jazzkennern als Qualitätsmerkmal. Inspirierende Projekte mit internationalen Jazzkünstlern garantieren auch „im hohen Alter“ noch eine dynamische Weiterentwicklung der Gruppe. Der Kulturkommission Spreitenbach ist es gelungen, diese herausragende Formation für einen Auftritt zu verpflichten.



Schertenlaib & Jegerlehner

Freitag, 6. September 2013

„SCHWAFU“ – Ein stilles Glück

Das waren Lieder, Gedichte, Irrsinn.

Schertenlaib & Jegerlehner kämpfen gegen die Wirklichkeit. Sie vermessen die Gegenwart, tanzen über Zerbrechlichkeiten, stolpern mutig über untröstliche Melodien und durch fremdes Land, stöbern gedankenverloren in ihren Beziehungskisten und erklären sich der Welt. Sie leben im Dorf, träumen von der Weite ihrer Gedanken. Sie pflanzen weiter Gemüse und schöne Blumen an. Sie wollen bereit sein; man weiss ja nie. Poetisch, kauzig, grandios musikalisch.

Kulturpreisverleihung

Samstag, 26. Oktober 2013

Ausgezeichnete Privatinitiative

Der Kulturpreis Spreitenbach, gesponsert vom Shoppi Tivoli, wurde in diesem Jahr einer Privatinitiative verliehen. Der mit CHF 10'000 dotierte Preis ehrt das 35 Jahre währende Engagement von Ronnie Hoffmann und Dieter Pohle in der Freizeitwerkstatt Holzwurm.



Im Umfeld der Gruppe „Freizeit“ entwickelte sich die Idee nach dem Vorbild des BBC Wohlfahrtshauses in Baden, eine Werkstatt für Holzbearbeitung zu gründen. Dieter Pohle und Ronnie Hoffmann setzten diesen Wunsch um, auch Dank Unterstützung der Gemeinde, welche die Räumlichkeiten bis heute unentgeltlich zur Verfügung stellt. Gemeinderätin Doris Schmid und Kulturkommissionspräsidentin Silvia Pinato überreichten den Check im Zentrumsschopf.

Michel Gammenthaler „Wahnsinn“

Freitag, 8. November 2013

Michel Gammenthaler ist auch über die Schweizer Grenze hinaus bekannt und mit zahlreichen Preisen als Kabarettist ausgezeichnet worden. Mit seinen Auftritten, unter anderem auch als Moderator und Darsteller in der Sendung „Comedy im Labor“ von SRF, begeisterte er die Zuschauer. Glücklicherweise hat er sich der Kleinkunst auf der Bühne verschrieben. Am 8. November präsentierte die Kulturkommission Spreitenbach den Schauspieler auf der Bühne im Zentrumsschopf. Er zeigte dort sein Erfolgsprogramm zum letzten Mal, bevor er sich mit „Christmas“ in eine Weihnachtscomedy stürzte. In seiner One-Man-Show ist Michel Gammenthaler dann auch Opfer und Heiler, Psychiater, Stadtschamane und Parapsychologe in Personalunion. Und allen eint die Nähe zum alltäglichen „Wahnsinn“ aus dem der moderne Mensch entkommen möchte. Nur wie? Im Zentrumsschopf war das zahlreiche Publikum der Lösung auf der Spur.



Weihnachtsmarkt

Samstag, 30. November 2013

Der Spreitenbacher Weihnachtsmarkt war stets klein und traditionell. Nun gewinnt er durch eine wachsende Zahl von Ständen „für den guten Zweck“ ein besonderes Profil, das zu Weihnachten bestens passt. Viele der Verkäuferinnen und Verkäufer an den 34 Marktständen standen 8 bis 9 Stunden in der Kälte. Für Andere, für einen guten Zweck.

5. INTEGRATIONSKOMMISSION

Integrationsaufgaben

Am 21. – 23. Juni 2013 fand das Kulturfest statt. Alle Mitglieder der Integrationskommission hatten eine oder mehrere Aufgaben während der Zeit der Vorbereitungen und auch am Fest selber. Das Ziel der Integrationskommission, Menschen aus verschiedenen Nationen als Gäste oder als Darbieter kultureller Beiträge oder auch als Köche fremdländischer Gerichte begrüßen zu können, wurde erreicht oder sogar übertroffen.

Einzelne Nationen wiederum zu einem Infotag einzuladen, wurde auf das Jahr 2014 verschoben.

BegleiterInnen

5 BegleiterInnen (kroatische, türkische, mazedonische, bulgarische, serbische, bosnische, spanische, italienische und portugiesische Sprachgebiete).

Diese BegleiterInnen unterstützten und begleiteten die ausländische Bevölkerung als Bindeglied und Übersetzer bei weit mehr als 100 Einsätzen (vor allem in portugiesischer Sprache). Die Schule, die Gemeindeverwaltung und auch externe Stellen und Personen sind überaus froh um diese Unterstützung.

Sitzungsrhythmus

An 3 Sitzungen wurden die anstehenden Aufgaben diskutiert und das weitere Vorgehen beschlossen.

Deutsch-Kurse: Volkshochschule Spreitenbach oder andere Orte

Im April und Oktober 2013 sind wiederum Deutschkurse der Volkshochschule Spreitenbach gestartet. Die Gemeinde übernahm das Defizit der nicht ganz gedeckten Kurskosten.



6. GEMEINDEBIBLIOTHEK

Vorwort

«Diese Bibliothek ist ein Ort, wo man gerne hingehet, weil das Medienangebot sehr vielfältig ist, man sich wohlfühlt und freundlich und kompetent beraten wird», so die Aussage einer Kundin. Eine Rückmeldung, die unseren unermüdlichen Einsatz für die Bibliothek belohnt.

6.1. Das Bibliotheksjahr 2013

6.1.1 Allgemeines

Das Parkplatzproblem vor der Bibliothek hat sich durch die Einführung der «Blauen Zone» weitgehend normalisiert. Die Öffnungszeiten wurden um vier Stunden erweitert. Dass neu auch am Mittwochmorgen geöffnet ist, wird von den Kunden sehr geschätzt. Anfangs März wurde mit fünf Bibliotheken mit dem Onleihe-Verbund DiVibib gestartet. Die Kunden haben somit Zugang zu digitalen Medien und können bequem von zu Hause aus elektronisch Medien ausleihen. Im Frühling wurde eine bibliothekseigene Website, www.bibliothek-spreitenbach.ch, aufgeschaltet.

6.1.2 Veranstaltungen / Aktivitäten

Im Leseförderungsprojekt «Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy» wurden in der Bibliothek je sechs Veranstaltungen in Türkisch, Serbisch/Bosnisch/ Kroatisch, Albanisch und Deutsch durchgeführt. Die Kleinsten konnten drei Buchstartveranstaltungen mit Dorothea Schneiter geniessen und für vier- bis siebenjährige wurden von Anita Szasz und Claudia Trefz zusätzlich vier Geschichtenstunden durchgeführt. Am Kulturfest versetzten Anita Szasz und Claudia Trefz die jüngsten Festbesucher mit fantasievollen Geschichten in märchenhafte Welten und am zweijährigen Geburtstag der CaféBar erzählten sie den Kindern von 18-20 Uhr Gutenacht-Geschichten. Am diesjährigen Sommerleseclub konnten an der Abschlussparty mit dem Überraschungsgast, Claudia Wyss, der Tiger Flizzer, 40 Urkunden überreicht werden. Die unermüdlichen Jungleser lasen zusammen 40'279 Seiten. Im 2013 wurden 31 Schulführungen durchgeführt. Im Herbst stellten die Bibliothekarinnen Buchneuheiten vor und den Jahresausklang wurde mit einem gutbesuchten Advents-Café gefeiert.

6.2. Die Bibliothek in Zahlen

6.2.1 Medienbestand

Ende 2013 wurde ein Medienbestand von 14'664 Medien (Vorjahr 13'341) verzeichnet, davon waren 10'744 (10'752) Bücher und 3'920 (2'589) Nonbooks (Spiele, CD's, DVD's, Hörbücher, Zeitschriften usw.). Das Team hat rund 2'565 neue Medien inkl. Zeitschriften (1'221) eingekauft, katalogisiert und für die Ausleihe bereitgestellt. Es wurden 1'576 (1'887) Medien ausgeschieden.

6.2.2 Mitgliederbestand

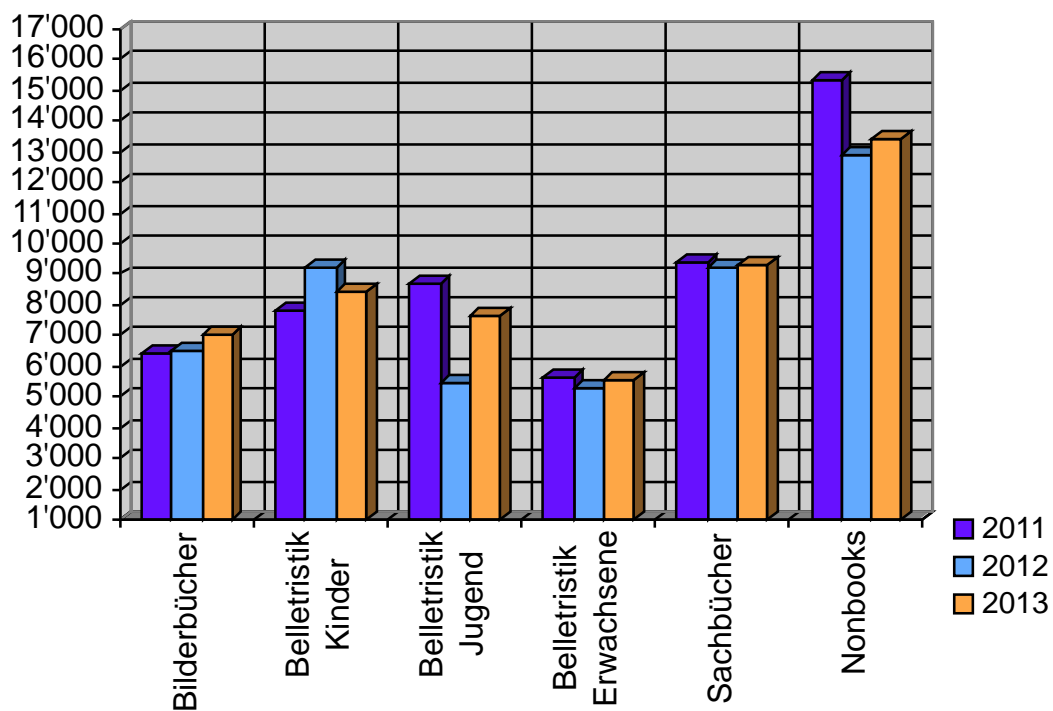
Die Bibliothek konnte 263 (Vorjahr 275) Neueintritte verzeichnen. Daneben wurden 31 (38) Schulführungen durchgeführt. Diverse Schulklassen hatten ihre wöchentlichen, festen Bibliothekszeiten.

6.2.3 Ausleihen

Im Berichtsjahr wurden 51'421 Medien ausgeliehen. Dies ist das zweitbeste Resultat seit dem Bestehen der Bibliothek. Seit Inbetriebnahme des Onleihe-Verbunds wurden 383 digitale Medien durch Abonnenten unserer Bibliothek ausgeliehen.



Medienausleihe von 2011–2013



6.3. Ausblick 2014

Die Onleihe (Ausleihe von digitalen Medien) soll bei den Kunden durch gezielte Werbung, Beratung und einem Grossevent am Welttag des Buches im April noch bekannter gemacht werden. Auch im 2014 werden die erfolgreichen Projekte weitergeführt.



7. KUNST IN DER GEMEINDEHAUSGALERIE



Ursi Spaltenstein

Unterwegs

Früher war sie mit Mikrophon und Kamera unterwegs - heute mit dem Pinsel und der Schreibfeder. Die Motivation ist die gleiche geblieben: Die Wahrnehmung der Sinne und das Berühren der Gefühle. Die ehemalige Radio- und Fernsehmoderatorin Ursi Spaltenstein zeigt in ihrer Bilderausstellung "Unterwegs" Blumenmotive in Öl, Abstraktes in Acryl und Mischtechnik, sowie filigrane Kalligraphien.

Bekannt wurde sie als Moderatorin - doch wie kam sie zur Kunst? "Die war immer da", sagt sie, "aber ich hatte nie wirklich Zeit dafür. Oder die Zeit war (noch) nicht reif für mich. Ich habe immer wieder mal was gekünstelt und ausprobiert, sogar Seidenmalerei. Kaum hatte ich mich damit angefreundet, war wieder etwas anderes wichtiger."

Seit rund 5 Jahren nimmt sie sich Zeit und malt Bild um Bild. Viele Stile begeistern sie. Mit klassischer Kalligraphie hat sie erst vor einem Jahr begonnen. "Dies möchte ich nun auch vermehrt in meine Bilder einfließen lassen", meint sie. "Jedes Mal, wenn ich ein neues Bild beginne, habe ich eine konkrete Idee im Kopf. Und was passiert? Nicht ich male das Bild, sondern das Bild malt mich! Und das sind immer die besten geworden."

Die Ausstellung im Rahmen Kunst im Gemeindehaus Spreitenbach zeigt rund 50 ihrer facettenreichen Werke. Und wir dürfen gespannt sein, wohin ihr "unterwegs sein" sie - und uns - noch führen wird.

Verkaufserlös Gemeindegalerie: CHF 0.00



Shana Stewart

Fotografie Ghana

Diese Ausstellung im Rahmen Kunst im Gemeindehaus Spreitenbach zeigt eine Auswahl der facettenreichen Fotografien von Shana Stewart.

Die Fotografin hatte schon lange den Traum, nach Afrika zu reisen und eine neue, andere Welt zu erleben. Im Jahr 2012 hat sie sich alleine in dieses Abenteuer gewagt und ging für 4 Monate nach Ghana. Die Kamera durfte natürlich nicht fehlen.

Das erste Mal auf einem anderen Kontinent, in einem Land mit einer völlig anderen Kultur als die Westliche – da war es am Anfang nicht einfach abzuschätzen, wann es angebracht ist zu fotografieren und wann nicht.



Aber die Ghanaischen Kinder machen es einem leicht – sobald man die Kamera hochhält posieren und lächeln sie schon und geben alles, um auf dem Bild zu sein. Und auch sonst erlebt man dort so viele farbige, interessante und erinnerungswerte Momente, die einladen, den Auslöser zu drücken. An der Ausstellung wird ein Bruchteil der Fotos gezeigt, die zum Nachdenken anregen sollen, aber genauso soll die Ausstellung Freude und neue Eindrücke vermitteln.

In diesen 4 Monaten hat Shana nicht nur fotografiert und Ferien gemacht, sondern hat sich auch für eine kleine Organisation eingesetzt in Tamale, im Norden von Ghana. Die Organisation heisst KADA (www.kada-ghana.org) und setzt sich hauptsächlich für die Frauen in den Dörfern um Tamale ein. Sie leihen den Frauen einen Kredit, damit sie ihre kleinen Geschäfte verbessern können, wie z.B. die Anpflanzung und den Verkauf von Erdnüssen. Mit jedem Bildverkauf gehen mind. 10 % des Verkaufspreises an KADA.

Mehr Informationen: www.kada-ghana.org

Verkaufserlös Gemeindegalerie: CHF 25.00 (10 % vom Bilderverkauf)



Christov Frey

Diese Ausstellung im Rahmen Kunst im Gemeindehaus Spreitenbach zeigt eine Auswahl der facettenreichen Werke von Christov Frey.

Der Maler Christov Frey wurde 1939 in Baden geboren, wuchs im Kloster Wettingen auf und war viele Jahre als Lehrer für Bildnerisches Gestalten an der Bezirksschule Wettingen tätig. Seine Acrylbilder wechseln zwischen strengen, geometrischen Formen und spielerisch gesetzten Elementen in ungebrochenen, reinen Farben. (Christian Greutmann, Kurator GluriSuter-Haus Wettingen, 2012)

Keck und knallbunt nehmen sich die Bilder von Christov Frey aus. Lustvoll und neugierig ringeln und verzweigen sich Linien um Flächen, und hinter der Leuchtkraft ist man gar geneigt, Leuchtfarbe zu vermuten. Dem ist aber nicht so. Vielmehr ist es eine gekonnte Farbsetzung, die diese leuchtende Wirkung erzielt. Dennoch sind die Arbeiten von Christov Frey nicht geplant, sondern bilden sich Schicht für Schicht aus sich heraus. So befinden sich unter der sichtbaren Farbschicht unzählige weitere, die in Form und Farbe immer wieder stückweise übermalt wurden. In ihrem Endprodukt bieten sie denn auch allerlei visuelle Anknüpfungspunkte; z.B. an Sigmar Polkes gefärbte Achatscheiben für das Grossmünster in Zürich. Oder wir versetzen uns auf die mikrobiologische Ebene und sehen (darin) Zellwände und mitochondriale Strukturen. Frey verbindet die Ornamentalität eines Jugendstils und die statische Flächenhaftigkeit konkreter, abstrakter Kunst und vermag damit Berührungspunkte von Gustav Klimt zu Takashi Murakami zu setzen. (Eveline Bernasconi, Kunsthistorikerin, 2012)

Verkaufserlös Gemeindegalerie: CHF 675.00 (10 % vom Bilderverkauf)



Barbara Meier

Barbara Meier, geboren am 30. Oktober 1961, lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Wohlen. Sie absolvierte das dreijährige Studium der bildenden Kunst in Praxis und Theorie an der Kunstmalschule Rabe, unter der Leitung von Prof. Martin Rabe, Hochschulpräsident a. D.

Barbara Meier bietet neben ihrer Malerei auch Workshops in ihrem Atelier an. Sie entwickelt Logos, beschäftigt sich mit Kalligraphie und spielt leidenschaftlich gerne Klavier. Der direkte Kontakt zur Kundschaft, sowie die Beratung in deren Zuhause, liegen ihr sehr am Herzen und sind wichtiger Bestandteil ihrer Arbeit.

Gedanken zu den Bildern

Die Jahreszeiten wechseln und zeigen sich mit aller Kraft. Der Zyklus der Natur mit seiner Vielschichtigkeit gibt mir die Ideen zum Malen. Veränderungen sind spannend und werden in meinen Bildern sichtbar. Die Farben spielen. Dem Realen etwas Ideelles hinzuzufügen macht Spass und ist das Privileg jedes Künstlers. Barbara Meier freut sich sehr darauf, ihre Werke im Rahmen ihrer Abschlussarbeit in der Galerie des Gemeindehauses Spreitenbach präsentieren zu dürfen.

Verkaufserlös Gemeindegalerie: CHF 670.00 (10 % vom Bilderverkauf)



8. AUSSCHUSS BRA

Anzahl Ausschusssitzungen	2009	2010	2011	2012	2013
	5	2	2	2	4

Im Jahr 2013 konnten in 4 Kommissionssitzungen alle anstehenden Aktivitäten organisiert werden. Bereits im Frühjahr wurden alle wichtigen Details für die an 4 Tagen im Herbst stattfindende Cheese in unserer Partnerstadt BRA/Piemont besprochen.

Der Kommissionspräsident Mauro Grubenmann legte ein Grundkonzept für den Stand und die verschiedenen Esswaren, die wieder mitgenommen werden sollten, vor. Der neue Name des Standes lautet: Punto Svizzera. Anstelle von Röstli werden Käsekuchen verkauft. Dieses angepasste Konzept wurde einstimmig genehmigt. Auch Appenzeller Bier, Kalbsbratwürste, Cervelats und Kirsch werden wieder verkauft werden. Die grossen Mengen (siehe unten) die schliesslich verkauft wurden, spiegeln den Erfolg der Cheese-Teilnahme wieder. Da wir inzwischen über einen sehr gut dotierten Grundstock an Materialien für den Stand an der Cheese verfügen, musste nur wenig dazu besorgt werden. Dank der hervorragenden Unterstützung durch das Bauamt konnte der Car zügig beladen werden.

Nach der Ankunft und nach dem Transport durch die Comune Bra, konnte pünktlich um 18.00 Uhr der Stand eröffnet werden. Es wurde wieder in drei Schichten „gearbeitet“ und der Andrang an den Verkaufseinheiten Raclette, Appenzeller Bier und Würste riss praktisch überhaupt nicht ab. Es war wieder ein voller Erfolg mit neuen Verkaufsrekorden. Gutes Teamwork in den Schichten war von Anfang an vorhanden, alles funktionierte harmonisch perfekt. Als Belohnung wurden beide Schichtgruppen am Samstag und Sonntagabend nach Pollenzo zu einem sehr guten Nachtessen eingeladen.

Für das Jahr 2014 ist Mitte September eine 3-tägige Publikumsreise geplant, die für die Teilnehmer neue Gegenden erschliessen wird. Diese Reise wird im Zeitraum Februar bis Mai noch publiziert und die Anmeldungen dazu entgegengenommen.

Verkaufte Mengen	2009	2011	2013
Appenzeller Bier (Liter)	480	720	800
Raclettekäse (Kg)	150	180	180
Kalbsbratwürste (Stück)	600	630	650
Cervelat (Stück)	450	470	480



IV. SOZIALWESEN

Inhaltsverzeichnis

- Soziale Dienste	51
- Arbeitsamt	55
- Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt	55
- Krankenkassenprämienverbilligung	56
- Bevorschussung von Kinderalimenten.....	57
- Beratungszentrum Bezirk Baden	58
- Schulsozialarbeit.....	58
- Jugendarbeit.....	61
- Jugendkommission	63
- Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden	63



1. SOZIALE DIENSTE

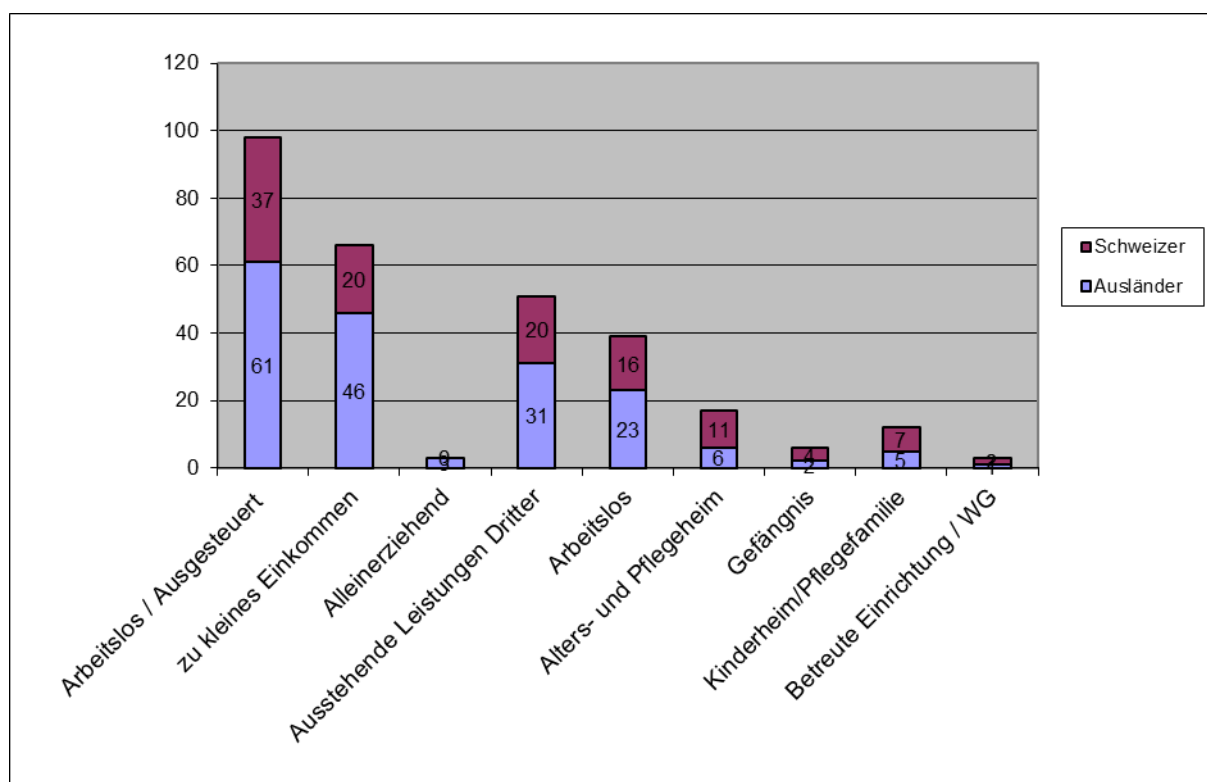
Sozialkommission

An 11 Sitzungen (12) wurden 425 (429) Geschäfte behandelt, was durchschnittlich 39 (36) Anträge pro Sitzung entspricht.

Sozialhilfefälle

	2009	2010	2011	2012	2013
Stand 31.12. Vorjahr	184	201	207	197	207
Wiederaufnahmen	31	21	24	30	17
Neuaufnahmen	85	67	65	73	71
Total bearbeitete Fälle	300	289	296	300	295
Abgeschlossen	-99	-81	-99	-93	-89
Stand 31.12. Berichtsjahr	201	208	197	207	206

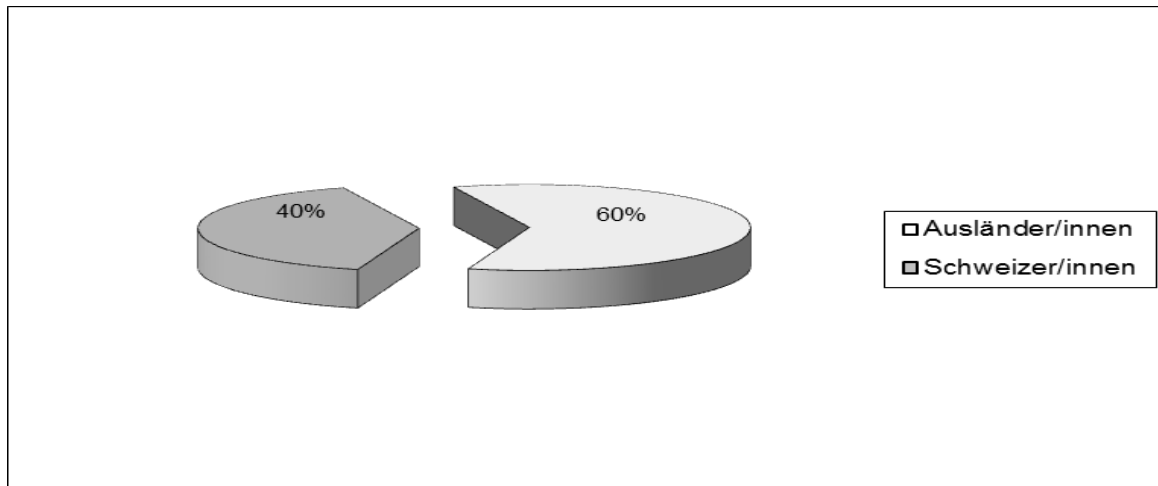
Fallkategorien 2013





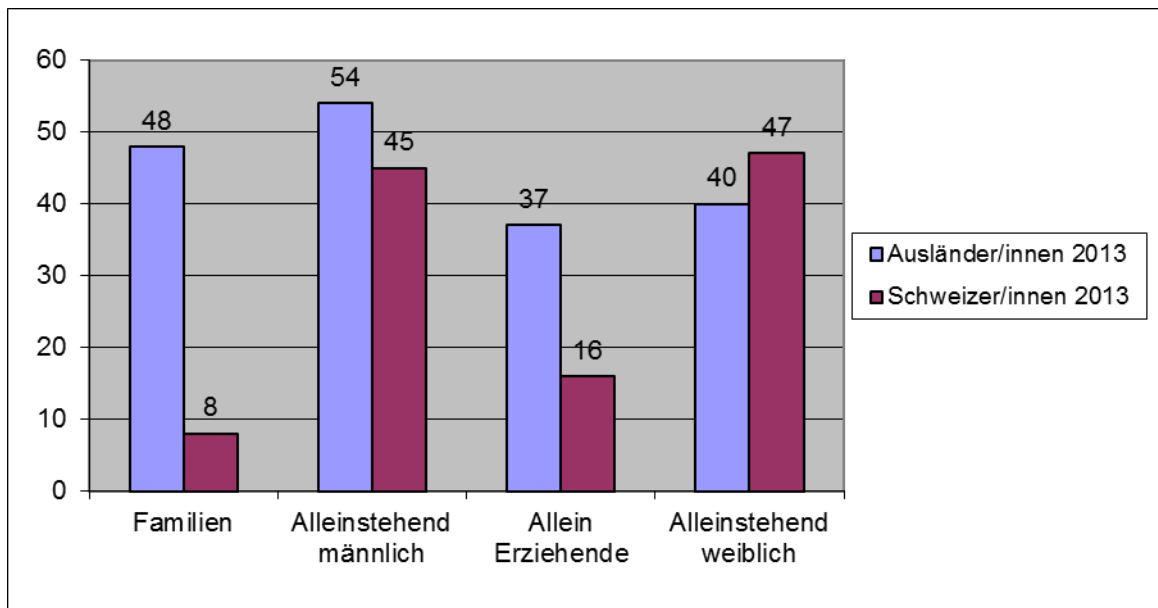
Anteil an Nettounterstützung in Prozent

2013



(2012: 60 % Ausländer/innen / 40 % Schweizer)

Fallstrukturen



Bemerkungen zur Sozialhilfe

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 295 (300) Sozialhilfefälle bearbeitet. Per Ende Berichtsjahr wurden 206 (207) aktive Sozialhilfedossiers gezählt. Somit hat die bearbeitete Fallzahl, im Vergleich zum letzten Jahr, um 5 Fälle abgenommen. Am häufigsten werden nach wie vor erwerbslose Personen, welche bei der Arbeitslosenkasse ausgesteuert sind, unterstützt. Am zweithäufigsten werden Menschen mit zu kleinem Erwerbseinkommen ergänzend unterstützt. An dritter Stelle steht die Personenkategorie, welche auf ausstehende Leistungen von Dritten wartet (z.B. IV-Rente). An vierter Stelle stehen die Arbeitslosen, die zum Bezug von Arbeitslosentaggeldern berechtigt sind und überbrückend oder ergänzend dazu unterstützt werden.



Aus der Statistik wird ersichtlich, dass die Langzeitarbeitslosigkeit ein wichtiger Unterstü-
tzungsgrund ist. Deshalb wird der Wiedereingliederung mit unterstützenden Massnahmen
dieser Personengruppe in den Arbeitsmarkt grosse Bedeutung beigemessen, sei es durch
die Finanzierung von Beschäftigungs- oder Teillohnprogrammen.

Zudem haben die Sozialen Dienste die Möglichkeit, die Klienten dem gemeindeeigenen Ar-
beitsintegrationsprojekt „Clean-Team“ zuzuweisen. Eine weitere Möglichkeit ist die Unter-
stützung durch den Stellenvermittlungspool des Kantons Aargau. Zusätzlich bemühen sich
auch private spezialisierte Firmen, den Langzeitarbeitslosen eine Wiedereingliederung in den
ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Der Kosten-Nutzenfaktor dieser Massnahmen wird lau-
fend überprüft. Oft brauchen die Langzeitarbeitslosen vorerst eine Teilzeitarbeitsstelle in ei-
nem geschützten Rahmen.

Selbst arbeitslose Personen, welche Anspruch auf Leistungen aus der Arbeitslosenversi-
cherung haben, mussten oft unterstützt werden - sei es in Ergänzung zu den Arbeitslosen-
taggeldern oder vorschüssig, bis ihr Anspruch von der Kasse geklärt, berechnet und ausbe-
zahlt wurde.

Weiter wird ersichtlich, dass Personen ohne oder mit geringer Schul- und Berufsbildung,
tätig im Niedriglohnsegment, in Ergänzung zu ihrem kleinen Einkommen unterstützt werden
müssen.

Der langwierige und heutzutage erschwerte Zugang zu einer Invalidenrente oder das Feh-
len von Nischenarbeitsplätzen drängt arbeitsunfähige oder handicapierte Menschen oft in
die Sozialhilfe.

Verwandtenunterstützung und Rückerstattungspflicht

Im Berichtsjahr kamen 71 Dossiers in die Überprüfung für Verwandtenunterstützung. Insgesamt konnten CHF 33'033.10 (16'840.00) eingefordert werden. Nicht ausgewiesen sind die Zahlen, welche durch verwandtschaftliche Unterstützung bei der Sozialhilfe eingespart werden (z.B. gratis wohnen / Kinderbetreuung).

Aussendienst/Hausbesuche

Jede Person, welche ein Gesuch um materielle Hilfe stellt, wird von einer Aussendienstmit-
arbeiterin des Kantonalen Sozialdienstes zu Hause besucht. Sie überprüft, ob die im Ge-
such gemachten Angaben mit der Wohn- und Lebenssituation übereinstimmen.

Die Überprüfung in Verdachtsfällen wurde von den Mitarbeiterinnen der Sozialen Dienste
ausgeführt. Verstösse gegen das SPG / SPV (Sozialhilfe- und Präventionsgesetz) haben
Strafanzeigen und Rückforderung der unrechtmässig bezogenen Leistungen zur Folge.
Sanktionen bei Nichteinhalten von Auflagen und Weisungen bedeuteten die Kürzung oder
die gänzliche Einstellung der Sozialhilfegelder.

Elternschaftsbeihilfe

Seit dem 01.01.2003 haben Eltern, deren Einkommen und Vermögen eine gewisse Grenze
unterschreiten, bei Geburt eines Kindes Anspruch auf Elternschaftsbeihilfe. Diese Leistun-
gen werden während 6 Monaten ausgerichtet, sofern sich ein Elternteil vollumfänglich der
Betreuung des neugeborenen Kindes widmet und die Kindseltern seit mindestens einem
Jahr im Kanton Aargau wohnhaft sind. Die Elternschaftsbeihilfe ist nicht rückerstattungs-
pflichtig. Im Jahre 2013 wurde an 5 (10) Personen Elternschaftsbeihilfe im Gesamtbetrag
von CHF 37'516.35 (88'544.25) ausbezahlt. Beziehen die Eltern bei der Geburt des Kindes
Sozialhilfe, sind sie seit dem 01.07.2011 nicht mehr zum Bezug von Elternschaftsbeihilfe
berechtigt.



Kindes- und Erwachsenenschutz (KESR) Mandate, gesetzliche Aufträge und Beratungen

Auf den 01.01.2013 wurde das alte Vormundschaftsgesetz durch das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR) ersetzt. Seither ist nicht mehr die Vormundschaftsbehörde, sondern das Familiengericht für sämtliche Aufgaben, welche früher von der Vormundschaftsbehörde ausgeführt wurden, zuständig. Die Umstellung auf das neue KESR war für alle Beteiligten mit sehr grossem Arbeitsaufwand verbunden.

Im Berichtsjahr haben die Sozialen Dienste insgesamt 136 (158) Massnahmen im Kindes- und Erwachsenenschutz geführt. Per Ende Berichtsjahr sind es 123 (123) aktive Mandate. Zusätzlich wurden 38 KESR Abklärungen durchgeführt. Es wurden 35 Immaterielle Beratungsdossiers geführt, dazu kamen 47 Kurzberatungen. Dabei nicht eingerechnet sind die alltäglichen Kurzberatungen am Schalter. Bei 5 Personen wurde zudem eine freiwillige Einkommensverwaltung gemacht.

Gegliedert in Problemkategorien stehen sowohl im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz wie im Bereich Immaterielle Beratungen einmal mehr familiäre Schwierigkeiten im Vordergrund, gefolgt von finanziellen und gesundheitlichen (psychischen) Problemen. Im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz ist eine Fallabnahme zu verzeichnen, welche mit der Umstellung der Gesetzgebung und den Zuständigkeiten zu erklären ist.

Fallzahlen Kindes- und Erwachsenenschutz

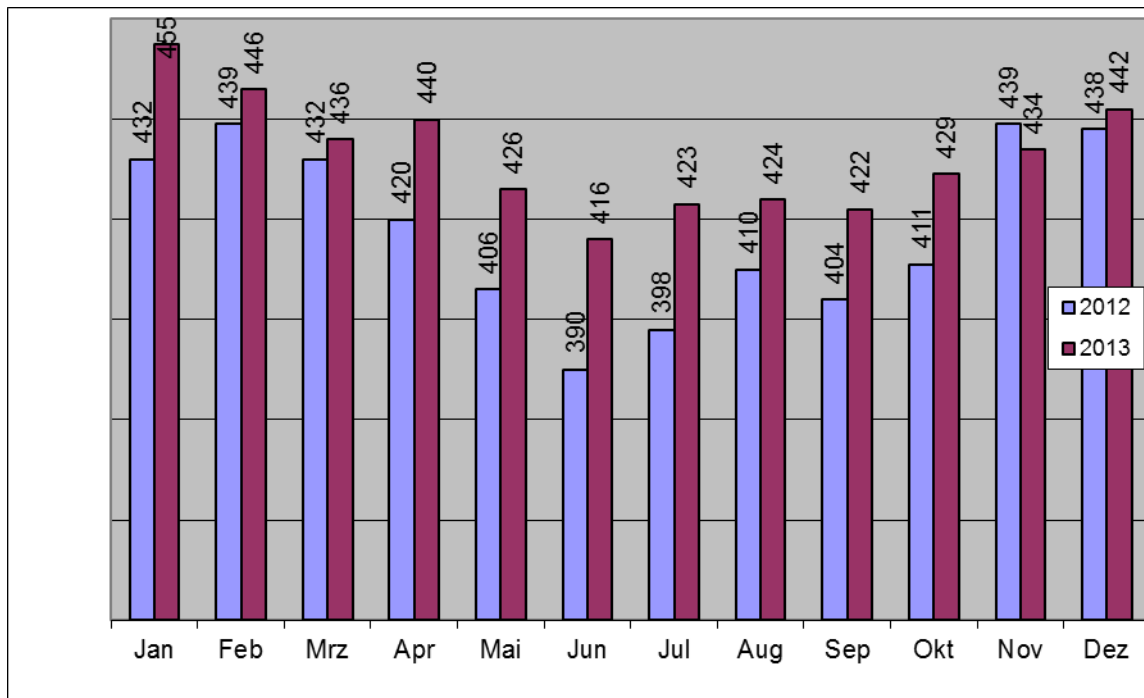
	2009	2010	2011	2012	2013
Total geführte Fälle	133	138	147	158	136
Abgeschlossen			-26	-35	-13
Stand 31.12. Berichtsjahr			121	123	123

Fallzahlen Beratungen und gesetzliche Aufträge

	2009	2010	2011	2012	2013
Total geführte Fälle	82	83	105	88	125



2. ARBEITSAMT 2013



2013 meldeten sich 5'193 (5'019) arbeitslos. (Personen, die sich persönlich auf dem Arbeitsamt arbeitslos melden). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Arbeitslosen um 174 Personen gestiegen.

3. ZWEIGSTELLE DER SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT

Monatliche Rentenzahlungen, Leistungsbezüger

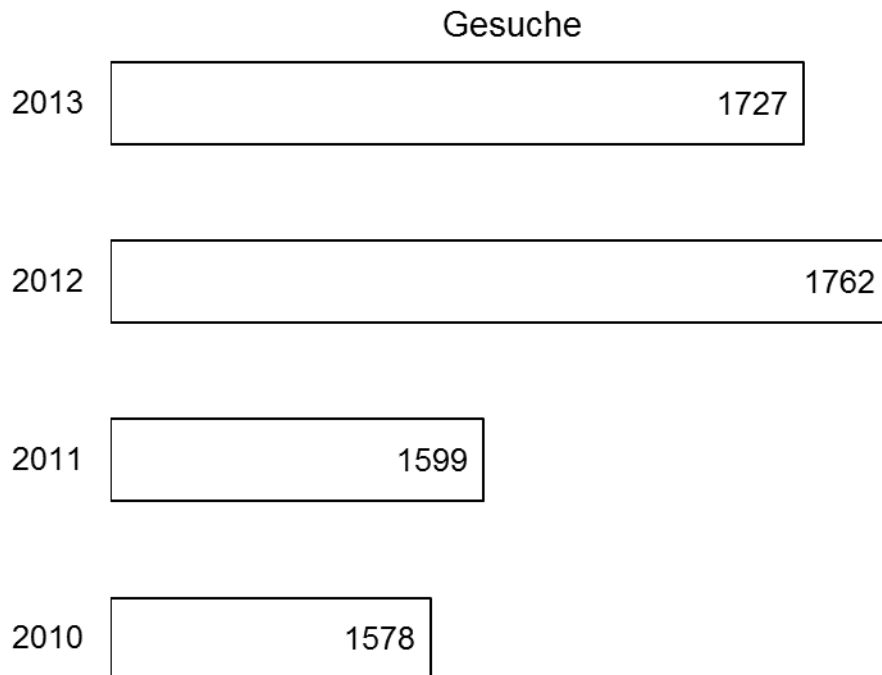
Bei den AHV- und IV-Renten sind nur Personen gezählt, welche ihre Renten von der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Aargau erhalten.

	2012	2013
AHV- und IV-Renten, Beträge	1'416'340	1'464'776
Anzahl Fälle	886	916
Ergänzungsleistungen, Beträge	626'560	458'516
Anzahl Fälle	404	416
Hilflosenentschädigung, Beträge	39'021	42'063
Anzahl Fälle	50	59
Total monatliche Beträge	2'081'921	1'965'355
Total Fälle	1'340	1391



4. KRANKENKASSENPRÄMIENVERBILLIGUNG

Die Gesuche um Krankenkassenprämienverbilligung sind erstmals seit Jahren wieder gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr sind es 35 Anträge weniger.



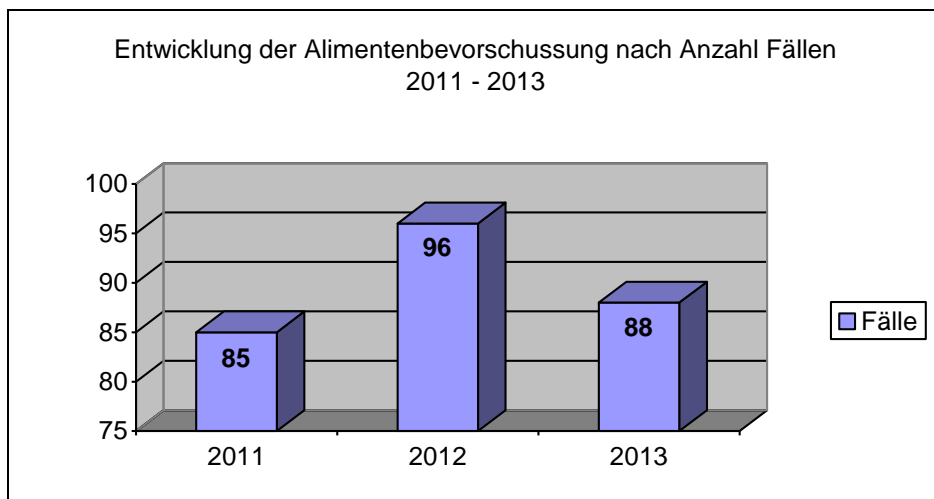


5. BEVORSCHUSSUNG VON KINDERALIMENTEN

Administrativer Aufwand

Aufwändige Betreibungs- und Rechtsöffnungsbegehren vor Bezirksgericht sind der Normalfall. Die eingeleiteten Betreibungen blieben zum grössten Teil ohne Erfolg und resultierten in einem Verlustschein. Selbständig Erwerbende weisen gegenüber dem Steuer- und Betreibungsamt oft nur das Existenzminimum aus und drücken sich so vor den Pflichten gegenüber den Nachkommen. Erschwerend kommt hinzu, dass viele Kindsväter am Existenzminimum leben, Sozialhilfe beziehen oder sich im Ausland aufhalten - in den meisten Fällen ohne Adressangaben. Die Zahlungsmoral der Schuldner lässt von Jahr zu Jahr nach.

Finanzieller Aufwand	2011	2012	2013
Anzahl Fälle	85	96	88
Anzahl Betreibungen	32	31	30
Anzahl gerichtlicher Rechtsöffnungsverfahren	2	5	3
Bevorschussungen	424'901	476'909	510'363
eingegangene Alimente	81'113	104'781	67'742
Nettobelastung	343'788	372'128	445'621
Rücklaufquote	19.10 %	22.00 %	12.7 %





6. BERATUNGSZENTRUM BEZIRK BADEN

Das Beratungszentrum hat im Jahre 2013 eine Stabilisierung der KlientInnenzahl verzeichnen können. Neben unseren primären Aufgaben Beratung und Therapie wurden neue Projekte initiiert und vorangetrieben.

Im Suchtbereich stand 2013 das Thema Alter und Sucht im Fokus, bei dem eine verbindliche und enge Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (z.B. Spitex) erarbeitet wurde.

Die Zahl an Beratung suchenden Cannabiskonsumenten ist weiter steigend. Dem tragen wir unter anderem mit unserer Cannabisgruppe Punkt C Rechnung.

Mit einem kleinen Projekt Galerie BZB bieten wir unseren KlientInnen die Möglichkeit an, eigene Bilder oder Kunstwerke in unseren Räumlichkeiten für einen bestimmten Zeitraum auszustellen.

Ein kurzer Blick auf unsere Jahresstatistik:

2013 wurden für insgesamt 871 (2012: 891) KlientInnen 6'020 (6'066) Beratungen durchgeführt. Der Anteil der Jugendberatung (Familien- und Erziehungsprobleme, Gewalt etc.) liegt bei 33 % (35 %), der Anteil des Bereichs legale Sucht (Alkohol, Spielsucht etc.) sank um ein Prozentpunkt auf 38 % (39 %), dagegen stieg der illegale Suchtbereich (Cannabis, Kokain, Heroin etc.) von 26 % auf 29 % an. Im Bereich der Früherfassung fand im Jahre 2013 ein Klasseneinsatz statt.

7. SCHULSOZIALARBEIT

Team

Patricia Konrad 40 % in der Oberstufe, Irene Berends bis April 70 %, dann Mutterschaftsurlaub bis Oktober und Weiteranstellung zu 35 %, im Schulhaus Hasel. Während des Urlaubes Stellvertretung durch Rahel Zaba zu 50 % und anschliessend eine Festanstellung für Rahel Zaba zu 35 % im Schulhaus Seefeld. Für die Nachfolge von Konrad Würzler konnte Marijan Civic Hochstrasser zu 70 % gewonnen werden.

Beratung von Schülern

Im Jahr 2013 wurden 1'425 (2012: 999) Beratungsgespräche mit Schülerinnen und Schülern geführt. Kurze Gespräche auf dem Pausenplatz, Telefonate, SMS oder E-Mails sind darin eingeschlossen. Die steigende Zahl kann dadurch begründet werden, dass es 2013 viele zeitintensive und komplexe Fälle zu bearbeiten gab sowie mehrere Kurzberatungen geführt werden konnten.

Beratung und Austausch mit Lehrpersonen

Von den total 1'157 (2012: 823) Beratungen/Austauschen fanden ein grosser Teil im Lehrerzimmer, auf dem Schulareal, per Telefon sowie E-Mail statt und waren meist von kurzer Dauer. Sie dienen oft dem gegenseitigen Austausch und der Planung weiterer Schritte.

Beratung von Eltern

An 343 (2012: 410) Gesprächen mit Eltern war die SSA beteiligt oder hat sie selber geführt. Darin mitgezählt sind auch Telefongespräche oder Kontakte per E-Mail. Auch wenn die Beratungsgespräche leicht zurückgingen, wird die SSA gerne für (Erziehungs-) Fragen in Anspruch genommen und geschätzt.



Austausch und Gespräche mit der Schulleitung

In regelmässig stattfindenden Gesprächen mit den Schulleitungen wurden Fragen zu einzelnen Schülern, zu Schulklassen, zu Projekten oder Veranstaltungen der SSA besprochen.

Statistik

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Anzahl

- Beratungen für Schüler, Lehrpersonen und Eltern;
- Gespräche mit der Schulleitung und Schulpflege bezüglich Schüler, Klassen/Schule;
- Beratungen und Arbeit mit Gruppen;
- Lektionen in Schulklassen.

	2011					2012					2013				
	m	w	Total	CH	div. Nat.	m	w	Total	CH	div. Nat.	m	w	Total	CH	div. Nat.
Schüler	544	713	1267	381	886	537	462	999	346	653	639	786	1425	567	858
Lehrer	311	648	959			304	519	823			520	637	1157		
Eltern	118	245	363	152	211	118	292	410	179	231	81	262	343	154	189
Schulleitung	290	137	427			252	102	354			258	56	314		
Schulpflege		8	8			1	11	12				2	2		
Schüler-Gruppen			150					112					102		
Lektionen in Klassen			107					135					162		

m = männlich / w = weiblich

Projektarbeiten und Veranstaltungen

- Projektwoche Hasel mit Jugendarbeit
- Elterncafé an Besuchstagen Schulhaus Hasel
- Herbstfest Hasel
- Einführung Gewaltprävention für neue Lehrpersonen
- Vorstellung der Schulsozialarbeit bei neuen Lehrpersonen und Eltern (am Kindergarten, der 1. Klassen und der 6. Klassen)
- Seminartag Verein Aargauischer Gemeindepolizisten (VAG)
- Kampfes Spiele mit Klassen der Oberstufe
- Abschluss und Bericht DORE
- Pausenplatzprojekt Schulhaus Zentrum
- Mobbinglektion in diversen Klassen und Zusammenarbeit mit externer Fachperson Walter Minder
- Arbeitsgruppen und Kommissionen
- Erziehungsrätliche Kommission der regionalen Spezialklassen
- Projet urbain - Langäcker bewegt
- Jugendkommission
- Integrationskommission
- Regionalsitzungen der Schulsozialarbeit
- Kantonaltag Schulsozialarbeit



Statistik Schulsozialarbeit 2013

	Schüler/in	Lehrer/in	Eltern	SL	SP	Gruppe *)	Klasse
Geschlecht/Nationalität							
männlich	639	520	81	258	0	102	162
weiblich	786	637	262	56	2	0	0
SchweizerIn	567		154				
AusländerIn	858		189				
Zeitaufwand							
kurz (bis 15 min)	515	986	140	200	2	17	20
mittel (bis 60 min)	861	145	145	83	0	79	126
lang (bis 90 min)	49	26	58	31	0	6	16
Schulhaus							
Zentrum	842	911	179	248	0	44	76
Seefeld	299	150	102	44	1	34	39
Hasel	284	96	62	22	1	24	47
Kindergarten / Primarschule							
Kindergarten	11	11	20			0	5
Unterstufe	198	84	62			12	29
Mittelstufe	373	151	82			46	52
Einteilung Oberstufe							
Real	308	406	29			16	22
Sekundarschule	356	328	95			17	46
Bezirksschule	179	177	55			11	8

*) ab 3 Schüler



8. JUGENDARBEIT

Einleitung

Im Berichtsjahr waren weiterhin die Fachpersonen Claudio Lucchi und Alessia Della Torre zu 70 bzw. 40 Stellenprozenten im Bereich Jugendarbeit (JA) angestellt. Das Team hat die bestehenden Angebote gefestigt und weiter ausgebaut. Insgesamt wurden 3'185 Kontakte gezählt. Die JA bietet 4 Tage pro Woche verschiedene Dienstleistungen für die Altersgruppe 12 bis 25 Jahre an. Des Weiteren arbeitet das Team an gemeindeinternen Projekten mit und vertritt die Anliegen und Sichtweisen von Jugendlichen.

Aktivitäten im Jugendtreff „Peli“

Nachmittags-Treff: Der offene Treff am Mittwochnachmittag wurde insgesamt 50 Mal geöffnet. Dabei wurden 1'423 Besucher gezählt. Die Besucherzahlen beliefen sich auf durchschnittlich ca. 30 Jugendliche pro Nachmittag.

Abend-Treff: Der Abend-Treff findet regelmässig einmal pro Monat am Freitagabend statt. Dieses Angebot ermöglicht den Jugendlichen, Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der JA zu planen und zu gestalten. Der Abend-Treff fand insgesamt 11 Mal statt.

Aktivitäten im Jugendbüro

Beratung, Begleitung, Triage: Die niederschwellige Anlaufstelle im Jugendbüro wurde unterschiedlich genutzt. Die wichtigsten Anliegen waren Lehrstellen- und Jobsuche, familiäre und schulische Belange sowie weitere lebenspraktische Themen. Im Jugendbüro fanden zudem zahlreiche Sitzungen mit Jugendlichen zur Planung von Veranstaltungen und Projekten statt. Spontane Besuche ohne spezifische Anliegen blieben konstant. Im Berichtsjahr fanden insgesamt 395 Kontakte im Jugendbüro statt. 11 Personen wurden regelmässig beim Schreiben von Bewerbungen unterstützt.

Mittags-Treff: Die JA bot die Möglichkeit an, jeweils am Freitag über den Mittag im Jugendbüro das selbst mitgebrachte Mittagessen zu kochen, zu essen und gemeinsam die Mittagspause zu verbringen. Dieses Angebot wurde von den Jugendlichen nur sporadisch genutzt. Deshalb wird dieses Angebot im 2014 nicht mehr durchgeführt. Dafür wird die JA vermehrt während den Mittagspausen in Spreitenbach unterwegs sein.

Aktivitäten im öffentlichen Raum

Die JA war regelmässig im öffentlichen Raum unterwegs und suchte den Kontakt zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen an ihren Treffpunkten und Aufenthaltsorten in der Gemeinde.

Gruppen- und Projektarbeit

Mädchen-Treff: Dieser findet in der Regel einmal pro Monat am Freitagabend statt und richtet sich an junge Frauen ab der 5. Klasse. Dieses Mädchenspezifische Angebot hat sich nun fest etabliert. Im Berichtsjahr wurde der Mädchen-Treff 8 Mal durchgeführt. Insgesamt 80 Mädchen haben daran teilgenommen.

Gemeinwesenarbeit

Kulturfest 2013: Die JA wirkte sowohl bei der Organisation wie auch bei der Durchführung am Kulturfest aktiv mit. Nennenswert sind hierbei die OpenAir Konzerte und der „Menschen-Töggelikasten“, die nicht nur von Jugendlichen besucht und genutzt wurden.



Vernetzungsarbeit

Im Berichtsjahr arbeitete die JA mit verschiedenen lokalen und regionalen Institutionen zusammen. Beispielsweise half sie, zusammen mit der SSA, bei der Projektwoche im Schulhaus Hasel mit. Kurz vor Sommerferien besuchte das Team alle 5. Klassen und stellte die Angebote der JA vor. Mit der JA Neuenhof entstanden gemeinsame Aktivitäten wie Abendveranstaltungen, einen Ausflug ins Alpamare, usw.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr erschien der Schlussbericht des Forschungsprojektes der FHNW mit dem Titel: *Die Erzeugung von Wirkungen und Nutzen in Schulsozialarbeit und Jugendarbeit*. Zudem besuchte ein Journalistenteam den Jugendtreff. Daraus entstand ein Artikel in der Migrationszeitschrift MIX zum Thema Jugendsprache.

Vermietung des Jugendtreffs

Der Jugendtreff Peli wurde insgesamt 12 Mal an Privatpersonen vermietet. Dazu nutzten Schulklassen und Jugendvereine den Raum 4 Mal kostenlos. Die Mietanfragen sind im Berichtsjahr weiterhin zahlreich geblieben. Die JA musste allerdings viele Absagen erteilen, da der Raum nur einmal im Monat für Privatanlässe gemietet werden kann.

Statistik Jugendarbeit

	2011	2012	2013
Kontakte Jugendtreff PELI			
Gesamtbesucherzahl	643	2'335	2'409
Nachmittags-Treff			
Gesamtbesucherzahl	556	1'648	1'423
Angebote	28 (seit Aug.)	50	50
Dauer (Durchschnitt)	4 h	4 h	4 h
Abend-Treff			
Gesamtbesucherzahl	87	687	986
Einsätze	2 (seit Nov.)	9	11
Dauer (Durchschnitt)	4 h	5 h	5 h
Kontakte Jugendbüro			
Gesamtkontaktzahl	832	367	395
Weiblich	236	123	139
Männlich	596	244	256
Kontakte im öffentlichen Raum			
Gesamtkontaktzahl	12	115	301
Weiblich			97
Männlich			204
Mädchen-Treff			
Gesamtbesucherzahl		37	80
Angebote		9	8
Dauer (Durchschnitt)		3h	3h
GESAMTKONTAKTE	1'487	2'854	3'185



9. JUGENDKOMMISSION

Im Berichtsjahr kam die Jugendkommission zu 5 Sitzungen zusammen.

Pack dini Chance

Das jährlich laufende Projekt „Pack dini Chance“, welches Jugendlichen ermöglicht, finanzielle Unterstützung für eigene Projekte zu erhalten, wurde im Berichtsjahr sehr gut genutzt. Es wurden drei Projekte finanziell unterstützt. Dies waren das Spreitenbacher Openair „Open Circle 2013“, der Paint and Spray Day des Jugendvereins Skate Organisation Spreitenbach S.O.S. sowie die Gagen der jugendlichen Künstler am Kulturfest Spreitenbach.

Mitgliederstand

Nach diversen Gesprächen konnte im Berichtsjahr neu eine Person vom Marketingbereich des Shoppi Spreitenbach für die Jugendkommission gewonnen werden. Zudem steht der Jugendkommission von Seiten Schulsozialarbeit ebenfalls eine neue Person zur Verfügung. Somit sind alle Sitze der Jugendkommission besetzt. Die Vertretungen aus den Bereichen Gemeinderat, Jugendarbeit, Schule, Pfadi, McDonalds, Schulsozialarbeit, Skate Organisation Spreitenbach, Shoppi Tivoli und situativ der *regionalpolizei wettingen-limmattal* bilden somit das Gremium Jugendkommission.

Überarbeiten der schriftlichen Grundlagen

Bereits im Berichtsjahr begann die Kommission das vorhandene Konzept und ein Informationsblatt zu überarbeiten. Die Resultate werden im nächsten Berichtsjahr vorliegen.

10. MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG BEZIRK BADEN

Die Mütter- und Väterberatung der Gemeinde Spreitenbach wird von Frau Magdalena Edelmann betreut und befindet sich im Kath. Pfarreiheim an der Ratzengasse 3. Informationen zum Dienstleistungsangebot der Mütter- und Väterberatung und spezifische Angaben zum direkten Beratungsangebot in Spreitenbach und im Bezirk Baden sind jederzeit aktuell unter www.mvb-baden.ch abrufbar.

Jahr/Leistung	2011	2012	2013
Geburten	133	145	181
Betreute Kinder	189	199	233
Telefonberatungen / E-Mail	129	124	135
Hausbesuche	80	103	154
Beratung in der Beratungsstelle 0-1 J.	381	335	411
Beratung in der Beratungsstelle 1-5 J.	88	76	68
Assistentin (nur wiegen/messen)	223	248	260



V. ABFALL-/ABWASSERENTSORGUNG NATUR UND UMWELT

Inhaltsverzeichnis

- Abfall- und Abwasserbeseitigung.....	65
- Abwasserverband Killwangen/Spreitenbach/Würenlos.....	66
- Tiefbau.....	67
- Natur- und Umweltkommission.....	68
- Brandschutz / Kaminfeger / Feuerungskontrolle.....	69



1. ABFALL- UND ABWASSERBESEITIGUNG

Hauskehricht	2012	2013
Total	5'390.79 to	5'253.54 to
Total pro Einwohner / Jahr	492.44 kg	474.36 kg

Altpapier (8 Sammlungen)	2012	2013
Total	299.12 to	273.93
Total pro Einwohner / Jahr	27.32 kg	24.7 kg

Altholz (Sammelstelle Werkhof)	2012	2013
Total	135.04 to	124.49 to

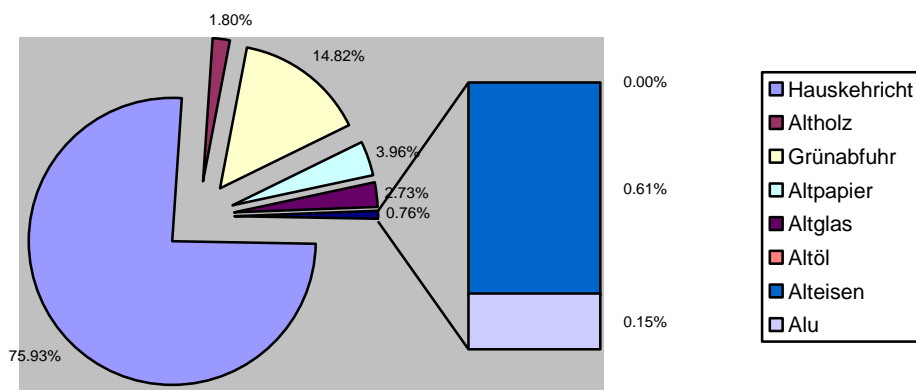
Altglas (Sammelstellen Werkhof, Hasel, Ziegelei, Bründli, Rotzenbühl)	2012	2013
Total	193.29 to	188.92 to

Altmetall (Sammelstelle Werkhof)	2012	2013
Alteisen	29.19 to	41.88 to
Alu	11.39 to	10.47 to

Kork (Sammelstelle Werkhof)	2012	2013
Total	850 Liter	700 Liter

Grünabfuhr (Kompostieranlage Händli)	2012	2013
Gemeinde Spreitenbach	1125.61 to	1025.31 to
Gemeinde Killwangen	330.80 to	360.72 to
Auswärtige Anlieferer	835.95 to	969.77 to

Altöl, Sammelstelle Werkhof Neumatt	2012	2013
Total	3'200 Liter	3'060 Liter



K 903 Abwasserkataster Die neuen Anlagen, Leitungen und deren Änderungen werden laufend nachgeführt. Dazu wurden diverse Abschnitte mit der Kamera befahren und deren Zustand erfasst.



2. ABWASSERVERBAND (ARA) KILLWANGEN/SPREITENBACH/WÜRENLOS



Kenndaten der Anlage

Mitglieder	Gemeinden Killwangen, Spreitenbach, Würenlos
Baujahr (Inbetriebnahme)	1967
Erweiterungen	1974/ 1986/ 1995
Ausbaugrösse	30'000 Einwohner + Einwohnergleichwerte (EWG.)
Belastung zurzeit	~ 18'000 Einwohner + ~13'000 EWG. Industrie

Zurzeit findet eine Sanierung/Modernisierung der Anlage bis Mitte 2014 für CHF 16 Mio. statt. Infolge des Umbaus kann die Anlage nur reduziert betrieben werden.

ARA-Verarbeitungsdaten	2011	2012	2013
Wasserzufluss	2'458'072 m ³	3'097'317 m ³	2'7507'375 m ³
Klärschlamm	13'446 m ³	16'905 m ³	14'602 m ³
extern entwässert bis 30. April 2013	14'140 m ³	16'905 m ³	5'166 m ³
entwässert auf der ARA Killwangen			9'436 m ³
Strombezug EW	--	--	742'263 kWh
Reinigungsleistung der ARA bezogen auf chem. Sauerstoffbedarf (CSB)	91.4 %	88.4 %	93.6 %

Personal (inkl. Pikett- und Wochenenddienst = 3 Personen)

R. Scherer, Schartenstrasse 76, 5430 Wettingen	G 056 401 36 49
W. Schaller, Buchbühlstrasse 17, 8956 Killwangen	G 056 401 36 49
M. Weber, Altwiesenstrasse 38, 5436 Würenlos	G 056 401 36 49

Delegierte Abwasserverband Killwangen/Spreitenbach/Würenlos

Präsident: HP. Rothenbühler, Schürweg 3, 8956 Killwangen	N 079 209 67 46
A. Greber, Zürcherstrasse 1, 8956 Killwangen	P 056 401 55 06
S. Nipp, Flueweg 7, 8957 Spreitenbach	P 056 410 16 06
Sekretär / Delegierter: V. Ott, Gemeindehaus, 8957 Spreitenbach	G 056 418 86 39
Rechnungsführer: P. Brunner, Gemeindehaus, 8957 Spreitenbach	G 056 418 85 91
W. Huber, Bauverwaltung, 5436 Würenlos	P 056 436 87 52
J. Gabi, Bifigweg 20, 5436 Würenlos	P 056 424 20 89



3. TIEFBAU

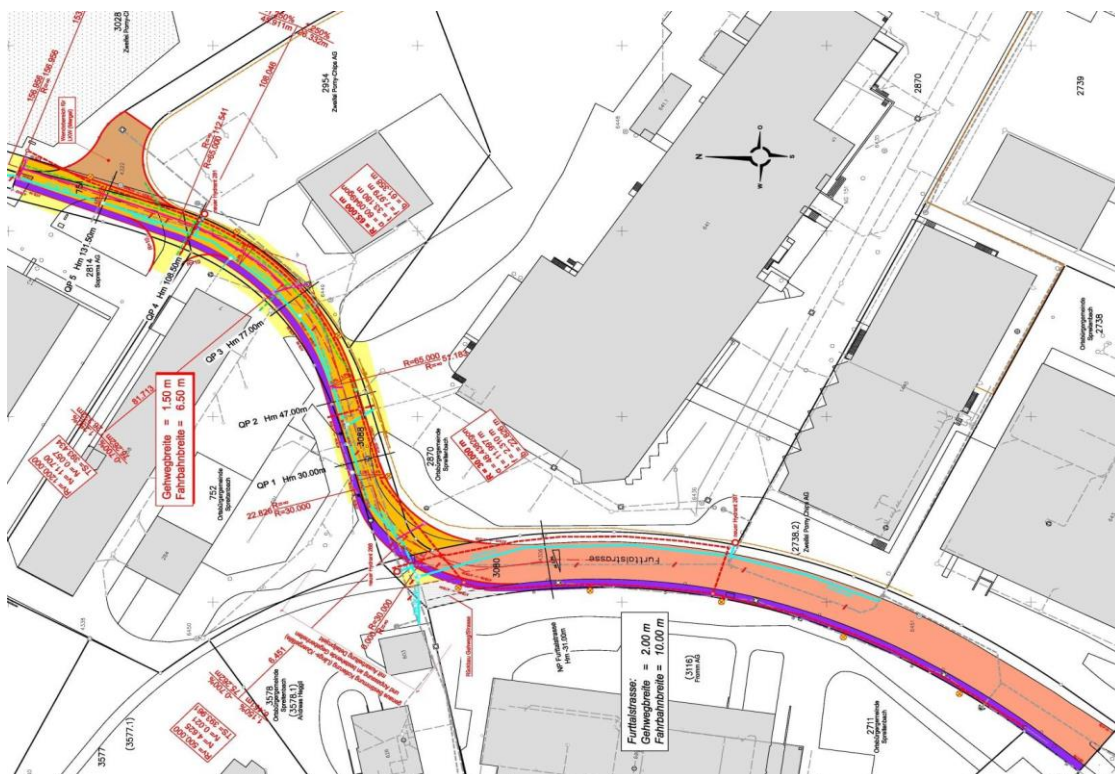
Strassen

SU 370 Deckbelagssanierung Poststrasse

An der Poststrasse zwischen Groppenackerstrasse und Verzweigung Rotzenbühlstrasse wurde der Deckbelag in der Fahrbahn komplett ersetzt. Vorgängig wurde der Wasserleitungsanschluss in den Glattlerweg erneuert. Dank der guten Organisation und dem Wetterglück konnte der Belagseinbau termingerecht durchgeführt werden.

S 142 Erschliessung Kessel

Nachdem an der Gemeindeversammlung vom 25. Juni 2013 der Kreditantrag von CHF 985'000.00 bewilligt wurde, wurden die Arbeiten sofort zur Ausführung ausgeschrieben. So konnten sämtliche Werkleitungen verlegt werden. Vom Strassenbau wurden planungsgemäss die Entwässerung, die Randabschlüsse und die Tragschicht eingebaut. So können 2014 noch die Bepflanzungen vorgenommen und der Deckbelag eingebaut werden.





- Die Strasse wurde auf eine Breite von 6.50 m ausgebaut. Der auf der Furttalstrasse bestehende Gehweg wurde dabei in die Kesselstrasse weitergezogen und mit einer Breite von 1.50 m bis ans Ende geführt.
- Die Linienführung konnte weitgehendstenst nach den Parzellengrenzen der bestehenden Strassenparzellen gebaut werden.
- Da es sich um eine Erschliessungsstrasse mit viel Schwerverkehr handelt, wurden folgende Abmessungen gewählt und mit einem Gehweg versehen. In den Kurven wurde die Strasse, entsprechend den Normen, verbreitert.
- Fahrbahnen 2 x 3.25 m = 6.50 m
- Gehweg = 1.50 m
- Total = 8.00 m
- Die Strasse wurde beidseitig mit Randabschlüssen versehen. Die mit Naturstein (Granit, aus europäischer Produktion) ausgeführt sind.
- Die Strasse verläuft beidseitig durch die Bauzone. Daher wurde sie mit neuen Einlaufschächten ausgestattet und diese der bestehenden Kanalisation zugeführt.

SU 085 Bushaltestelle Brüelstrasse

Bei der im 2012 sanierten Bushaltestelle wurden die abschliessenden Belagsarbeiten ausgeführt.

S 074 Boostockstrasse

Auf der Fussgängerbrücke der Boostockstrasse hatte sich die neue Beschichtung teilweise abgelöst. Sie ist durch die ausführende Firma als Garantieleistung neu aufgebracht worden.

Strassenrandsanierungen

Im Rahmen der alljährlichen Strassenrandsanierungen wurden dieses Jahr rund 500 m Natursteinabschlüsse an der Industriestrasse, Althaustrasse, Poststrasse, Haldenstrasse und Wigartestrasse mit Spezialmörtel verfugt. Durch diese Massnahmen dringt kein Wasser, welches im Winter gefriert, in die Betonfundation ein. So kann die Lebensdauer der Strassenabschlüsse erheblich verlängert werden.

4. NATUR- UND UMWELTKOMMISSION (NUK)

Im 2013 hat die NUK 2 (2) Sitzungen abgehalten.

Der Waldreinigungstag 2013 wurde wieder vom bewährten Team Bernhard Gerig und dem Forstamt organisiert. Es wurde etwas mehr Unrat als im Vorjahr eingesammelt. Das bestätigt wieder einmal die Notwendigkeit des Waldreinigungstages. Nach getaner Arbeit wurden gegen 70 Personen vom Kochklub Spreitenbach mit schmackhaften Hamburgern verwöhnt, welche reissenden Absatz fanden. Der Gemeinderat organisierte einen Ökologen, mit welchem an zwei Morgen Rundgänge im Dorf und Wald stattfanden. Eingeladen waren das Bau- und das Forstamt, die Bauverwaltung und die NUK Mitglieder. Es wurden ökologische und ökonomische Verbesserungen in der Bewirtschaftung öffentlicher Anlagen vorgeschlagen und diskutiert.



Um das Thema Neophyten etwas bekannter zu machen, wurde zu einem Infoabend beim Schnitzelschopf im Rütloch eingeladen. Der Anlass wurde von über 20 Personen besucht. Peter Muntwyler, Förster, und Koni Wiederkehr, NUK, machten die Anwesenden auf die schleichende Gefahr fremdländischer Pflanzen aufmerksam. Die mitgebrachten Pflanzen aus der Umgebung dienten dazu, diese nicht nur auf den aufgehängten Infoblättern zu betrachten, sondern in natura zu sehen. Das Ziel des Anlasses war auch, interessierte Personen für die Bekämpfung der Neophyten zu finden. Die NUK hofft, dass in Zukunft Standorte unerwünschter Pflanzen gemeldet werden, damit sie bekämpft, sprich ausgerissen werden. Es wird wohl einige Jahre dauern, bis das ganze Gemeindegebiet, inklusive Wald, frei von unerwünschten Pflanzen sein wird.

Auf Initiative der NUK wurde die Umgebung der Sandsteinhöhle Althau unter Anweisung des Försters vom Zivilschutz geräumt und umgestaltet. Es wird noch eine Nachbearbeitung geben, um den gewünschten Zustand zu erreichen und zu halten. Die Höhle ist als geologischer Aufschluss in der Nutzungsplanung aufgeführt.

Die Broschüre „Industriezone und Natur in Spreitenbach“ von 1982 !!! geht langsam aber sicher aus. Es wird geprüft, ob an Stelle einer Überarbeitung das geeignete Heft des Naturama Aarau 'Mehr Natur im Garten – wie geht das?' als Beilage zur Bauordnung an Bauherren abgegeben werden soll.

Um den Unterhalt des unteren Teils des Dorfbachs zu optimieren, wird nach einer Lösung gesucht. Dazu wird eine Kontaktaufnahme mit der zuständigen Stelle des Kantons nötig sein.

5. BRANDSCHUTZ / KAMINFEGER / FEUERUNGSKONROLLE

Der Kaminfegerdienst wurde im Jahr 2013 durch die Firma Knöpfel GmbH, Postfach 165, Neuenhof, und der Brandschutz durch Herrn Daniel Knöpfel ausgeführt. Die Firma Knöpfel betreut ca. 4'500 Anlagen in den Gemeinden Neuenhof, Ennetbaden, Killwangen und Spreitenbach.

Im **Kaminfegerdienst** wurden im vergangenen Jahr 712 (814) Kunden betreut. Je nach Anlagentyp und Brennstoff werden die Anlagen zwischen 3-mal pro Jahr bis 1-mal in 2 Jahren kontrolliert bzw. gereinigt.

Es wurden 146 **Holzfeuerungen** kontrolliert.

Die Feuerungskontrolle findet in den geraden Jahren statt. Darum wurden nur 49 Einzelmessungen vorgenommen.

Im Weiteren wurden diverse **brandschutztechnische Aufgaben**, wie 25 (15) Brandschutzbewilligungen, 30 (41) Planungen mit grösseren Beratungen, 10 (12) Rohbaukontrollen und 59 (33) Abnahmen durchgeführt.



VI. RAUMPLANUNG, VERKEHR

Inhaltsverzeichnis

- Planung	71
- Hochbau	73
- Tiefbau.....	75
- Verkehrskommission	76



1. PLANUNG

P 046 Zentrumsplanung

Der Gestaltungsplan ist seit dem 21. Oktober 2009 rechtskräftig. Seit einiger Zeit sind Investorengruppen konkret an der Beplanung des Perimeters. Das Baugesuch dazu wird im Jahr 2014 erwartet.

P 066 Quartiererneuerung Langäcker / Projet urbain

Das Projet urbain „Langäcker bewegt!“ verfolgt das Ziel, die Lebensqualität im Langäcker Quartier zu verbessern und das gesellschaftliche Zusammenleben und die Integration zu fördern. Das Projekt befindet sich nun in der entscheidenden Umsetzungsphase, in welcher aktuell in den Teilprojekten konkrete Massnahmen entwickelt und umgesetzt werden. Im Mai 2013 trat Jasper Haubensak als Projektleiter die neu geschaffene 50 %-Stelle „Leiter Quartierentwicklung“ an und übernahm neben den Projektmanagement-Aufgaben auch die operative Leitung der CaféBar von Schulleiterin Moria Zürrer. Dieser soziale Treffpunkt ist nach wie vor das Vorzeigeprojekt des Projet urbain und geniesst grosse Beliebtheit in der ganzen Gemeinde. Im November wurde das zweijährige Jubiläum mit kulturellen und kulinarischen Beiträgen gefeiert. In der Funktion als Vermittlungsperson zwischen Quartierbevölkerung und Gemeinde hat Jasper Haubensak mehrere Aktionen (mobiles Quartierbüro, Quartier-Apéro) im Quartier durchgeführt und die Quartierbevölkerung zur aktiven Beteiligung am Projekt animiert. Das Projet urbain hat einen stark partizipativen Charakter, was den Einbezug der Bevölkerung als Experten ihrer Lebenswerte so wichtig macht. So wurden die Bedürfnisse und Anliegen der Quartierbevölkerung im Rahmen von Beteiligungsveranstaltungen zu den Teilprojekten Langsamverkehr und Freiraumstrategie abgeholt und zusammen mit fachlichen Analysen in den Berichten dieser Projekte zu Resultaten verarbeitet. Neben den Teilprojekten sind wichtige Querschnittsprojekte in Bearbeitung. Sie umfassen die Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit, die Verstetigung und nachhaltige Wirkung der Projekte und geschaffenen Strukturen und die Quartierarbeit, welche sich durch Beziehungsarbeit zur Quartierbevölkerung, sowie Aktivierung und Vernetzung auszeichnet.

P 092 Gestaltungsplan Handels- und Gewerbezone Ost (HGO)

Innert der Auflagefrist bis Ende des Jahres 2012 ging eine Einwendung des Verkehrsclubs Schweiz ein. Mit den involvierten Parteien fanden im Frühling des Jahres 2012 Gespräche statt. Der Gestaltungsplan wurde schlussendlich am 27. August 2012 vom Gemeinderat genehmigt und die Einwendung abgewiesen. Dagegen legte der ursprüngliche Einwender Beschwerde ein. Das Genehmigungsverfahren wurde vor Ende des Jahres 2012 beim Departements Bau, Verkehr und Umwelt eingeleitet. Die zuständige kantonale Rechtsinstanz hiess die Beschwerde im Herbst 2013 gut und hob den Beschluss des Gemeinderates zum Gestaltungsplan auf. Der Gemeinderat erhob gegen diesen Entscheid Beschwerde und der Entscheid über die Beschwerde ist noch ausstehend. Das im Dezember 2011 bereits eingereichte Baugesuch für die Gesamtüberbauung konnte demgemäss bis dato nicht behandelt werden.



P 097 Gestaltungsplan Grabäcker II

Vom 10. Dezember 2012 bis 16. Januar 2013 lag der Gestaltungsplan öffentlich auf. Der Gemeinderat beschloss den Gestaltungsplan am 4. Februar 2013 und leitete entsprechend das Genehmigungsverfahren ein. Der Gestaltungsplan wurde am 5. April 2013 vom Departement Bau, Verkehr und Umwelt genehmigt und wurde rechtskräftig. Die erste Baubewilligung wurde erteilt und im Sommer 2013 der Baubeginn freigegeben. Die zweite Bauetappe wird anfangs 2014 bewilligt.

P 098 Gestaltungsplan Kreuzäcker

Die Erkenntnisse aus der Testplanung im Jahre 2011 flossen nahtlos in das Gestaltungsplanverfahren ein. Nach einer intensiven Zusammenarbeit mit den beiden Investorentams wurde der Gestaltungsplan im Dezember 2012 vorgenehmigt und in die Vorprüfung an das Departement Bau, Verkehr und Umwelt geschickt. Die Mitwirkung wurde vom 4. März 2013 bis 2. April 2013 und die öffentliche Auflage vom 18. November 2013 bis 17. Dezember 2013 durchgeführt. Da keine Einwendungen eingegangen sind, wird der Gestaltungsplan im Jahre 2014 durch den Gemeinderat ins kantonale Genehmigungsverfahren verabschiedet.

P 909 Planungsgruppe Baden Regio

Der Gemeinderat Spreitenbach ist in der Planungsgruppe Baden Regio vertreten und hat seine Anliegen direkt dort eingebracht. Diese wurden grossmehrheitlich aufgenommen und unterstützt. Dies hat dazu geführt, dass die Positionen, welche der Gemeinderat mit separaten Vernehmlassungen einnimmt, gestärkt wurden. Im Jahr 2013 wurden eine regional räumliche Entwicklungsstrategie und das entsprechende Konzept erarbeitet.

VK 022 Limmattalbahn

Das Infrastrukturkonzessionsgesuch ist weiterhin beim Bundesamt für Verkehr hängig. Die Baugrunduntersuchungen wurden mehrheitlich abgeschlossen. Die Berichte liegen vor. Das Projekt wurde im Sommer 2013 abgeschlossen und im Herbst 2013 reichte die Limmattalbahn das entsprechende Plangenehmigungsgesuch ein. Die öffentliche Planaufgabe erfolgte vom 11. November 2013 bis 10. Dezember 2013. Dagegen erhoben 196 Parteien Einsprache. Die Gemeinde Spreitenbach hat ebenfalls zur Sicherung von öffentlichen Interessen beim Bundesamt für Verkehr eine Einsprache deponiert.



2. HOCHBAU

Allgemeine Bautätigkeit

Tätigkeit	2012	2013
Eingegangene Vorentscheide/Bauanfragen	0	1/1
Eingegangene Baugesuche/Planänderungsgesuche	67/7	74/11
Erteilte Baubewilligungen/Planänderungsbewilligungen	66/8	69/9
Abgelehnte/abgeschriebene Baugesuche	2	1
Von der Baukommission behandelte Baugesuche/ Planänderungen/Vorentscheide	4/0/0	14/6/0

Unterhalt der Gemeindeliegenschaften inkl. Schule

Grundsatz

Bei allen Gemeindeliegenschaften und bei den öffentlichen Anlagen sind notwendige Service- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt worden.

Der Service an allen Feuerlöscher wurde turnusgemäss (alle drei Jahre) vorgenommen.

Gemeindehaus

- WC-Anlagen wurden in öffentliche WC-Anlagen und Personal WC-Anlagen aufgeteilt
- Neue Telefonanlage wurde in Betrieb genommen, im Zuge dessen wurden alle grösseren Liegenschaften angeschlossen.
- Durch die grosse Menge an Niederschlägen gab es einen Wassereinbruch im Bereich der Dachterrasse, der abgedichtet werden musste.

Werkhof Gebäude

- Beim Waschplatz Bauamt musste der Benzinabscheider saniert werden.
- Es wurden zwei neue Büros für die Leitung der Gemeindewerke eingerichtet.

Kindergärten

Kindergarten Bahnhofstrasse 68

- Das Elektrotabelleau musste ersetzt werden.
- Eine neue Beleuchtung wurde versetzt.
- Im Aussenbereich wurden Spielgeräte aufgestellt.

Kindergarten Langäckerstrasse 34

- Der Kostenvoranschlag für die wärmetechnische Sanierung wurde erstellt. Dem Kreditantrag wurde an der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2013 zugestimmt.
- Das Dach musste infolge Wassereinbrüchen sofort saniert werden.
- Die 2. Etappe der Kindergartenstühle wurde geliefert und die alten Stühle (40-jährig) ersetzt.

Kindergarten Langäckerstrasse 49

- Der Glasbruch im Kindergarten wurde behoben.



Schulhäuser / Turnhallen

Schule Boostock und Heizzentrale

- Der 30-jährige Boiler musste ersetzt werden.

Schulhaus Haufländli

- Die Pissoir-Anlagen mussten ersetzt werden.

Turnhalle Haufländli

- Wasseraufbereitung, Composite Behälter mussten ersetzt werden.

Schulhaus Glattler

- Die Beleuchtungskörper in den Werkräumen wurden ersetzt.
- Die Umwälzpumpe der Heizungsverteilung musste ersetzt werden.

Schulanlage Hasel

- Der Kostenvoranschlag und die Projektausarbeitung für den An- und Umbau wurden erstellt. Dem Kreditantrag wurde an der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2013 zugestimmt.
- Der Öltank wurde ausser Betrieb genommen.
- Zwei grosse Umwälzpumpen (Heizung) mussten ersetzt werden.
- Zwei Wasserleitungsschäden wurden notdürftig repariert.

Schulhaus Seefeld

- Die Frischluftzufuhr der Lüftung musste beim Annexbau infolge Wassereinbruch von aussen neu abgedichtet werden.
- In zwei Schulzimmern wurde ein Glasbruch behoben.
- Die Trinkstelle im Aussenbereich wurde wieder hergestellt.
- Es wurden neun neue Schulkorpusse angeschafft.
- Es gab drei Einbrüche im Schulhaus mit Sachbeschädigungen.

Vermietung der öffentlichen Anlagen durch die Gemeindekanzlei.

Zentrumsschopf

- Die Beleuchtung beim Eingangsbereich wurde erweitert.
- Ein Glasbruch wurde behoben.

Quartierzentrum Langäcker

- Zwei Aussenabfalleimer wurden ersetzt.
- Eine Musikkoje wurde saniert und dem Kindergarten als Therapieraum übergeben.
- Einbruch in die Bibliothek mit Sachbeschädigung.

Jugendtreff Glattler

- Die Verdunklungsvorhänge mussten ersetzt werden.



Öffentliche Anlagen (Hallenbad)

- Der Umbau der Umkleide und Duschanlagen ist im März abgeschlossen worden.
- Eine neue Putzmaschine wurde angeschafft.
- Im Hallenbad ist das neue Farbkonzept aus den neugestalteten Räumen fortgesetzt worden.
- Die alte Waschmaschine konnte nicht mehr repariert werden und ist ersetzt worden.
- Sandfilter zwei wurde ordnungsgemäss revidiert.
- Die vorgeschriebene Deckenprüfung ist durchgeführt worden und ist unbedenklich.
- Die alte Kassenanlage ist durch eine neue ersetzt worden.
- Der Dienstbarkeitsvertrag bezüglich des Benützungsrechts von Räumlichkeiten als Hallenbad durch die Gemeinde Spreitenbach ist bis 31.12.2037 verlängert worden.

Besucherzutritte

Personen	2012	10'946
	2013	9'191
Schule	2012	24'060
	2013	23'060
Schulklassen	2012	36
	2013	33

3. TIEFBAU

Kanalisation

Unterhaltsarbeiten

Es wurde wiederum der alljährliche Drittel des Abwassernetzes gespült. Sämtliche Einlaufschächte wurden abgesaugt und gereinigt. Diese Arbeit wurde dieses Jahr zum dritten Mal im Akkord vergeben. Diese Variante hat sich als äusserst kostengünstig und gleichwertig bewiesen.

Sanierungen

Es wurden an rund 8 Einlauf- und Kontrollschächten die Deckel infolge von Einbrüchen ausgewechselt und teilweise die dazugehörigen Schachtböden abgedichtet. Ebenfalls wurden diverse Deckel ausgetauscht und dem Strassenniveau angepasst.



4. VERKEHRSKOMMISSION

Im vergangenen Jahr fanden 5 Sitzungen (Vorjahr 5) statt, an welchen 22 (Vorjahr 31) Traktanden behandelt wurden. Schwerpunkte bildeten dabei die nachfolgenden Bereiche:

Langsamverkehr

Meldungen aus der Bevölkerung helfen, gefährliche oder unübersichtliche Situationen zu entschärfen. So geschehen u.a. beim Fussgängerstreifen Poststrasse-Althaustrasse.

Dem Vorschlag zum Velokonzept von Baden Regio konnte – mit kleinen Ergänzungen – zugestimmt werden.

Öffentlicher Verkehr

Anhörung zum *Angebotskonzept* des Kantons Aargau: Die Verdichtung der S3 zum 30-Minuten-Takt ist zu begrüßen. Entsprechend wurde die Anhörung positiv bewertet.

Limmattalbahn: an sämtlichen Haltestellen sollen Veloabstellplätze geplant werden; dies als Teil der optimalen Erschliessung der Haltestellen durch den Langsamverkehr.



VII. GEMEINDEWERKE

Inhaltsverzeichnis

- Wasserversorgung.....	78
- Elektrizitätsversorgung	85
- Kommunikationsnetz	91



1. WASSERVERSORGUNG

1.1 Allgemeines

Das Geschäftsjahr der Wasserversorgung bezieht sich sowohl kaufmännisch als auch in Bezug auf den Wasserhaushalt auf das Kalenderjahr.

1.2 Statistische Angaben

1.2.1 Grundwasserspiegelmessungen

PW I Mittlerzelg	Höchststand	31.12.12	383.27	m.ü.M.
		04.02.13	383.35	m.ü.M.
	Tiefststand	02.01.12	382.03	m.ü.M.
		21.10.13	382.21	m.ü.M.
PW II Neumatt	Höchststand	31.12.12	384.41	m.ü.M.
		11.02.13	384.98	m.ü.M.
	Tiefststand	02.01.12	382.30	m.ü.M.
		04.11.13	383.24	m.ü.M.
PW III Wilenäcker	Höchststand	31.12.12	383.68	m.ü.M.
		11.02.13	383.72	m.ü.M.
	Tiefststand	02.01.12	382.34	m.ü.M.
		21.10.13	382.46	m.ü.M.
PW IV Fegi	Höchststand	24.12.12	380.60	m.ü.M.
		03.06.13	380.79	m.ü.M.
	Tiefststand	26.03.12	380.32	m.ü.M.
		16.12.13	380.34	m.ü.M.
Niederschlagsmenge		2012	1341	l/m ²
		2013	1226	l/m ²

Der trockenste Monat war der August mit 64 l/m²; am nässesten war es im Mai mit 183 l/m². Die Gesamtmenge liegt innerhalb des langjährigen Mittels.



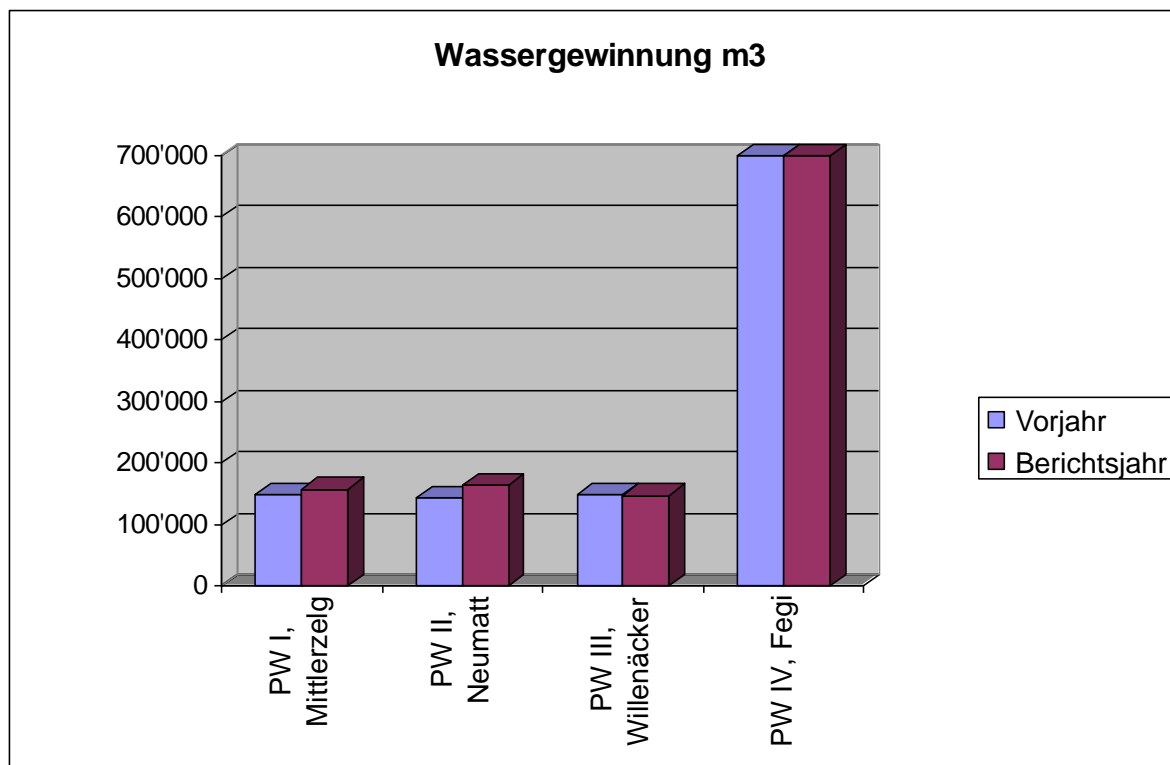
1.2.2 Wassergewinnung und Wasserabgabe

Wassergewinnung		2012	2013
PW I, Mittlerzelg	m ³	148'796	158'226
PW II, Neumatt	m ³	143'313	163'604
PW III, Wilenäcker	m ³	148'978	147'235
PW IV, Fegi	m ³	699'316	699'040
Pumpwerkauslastung	%	24.10	24.70
Grundwasserentnahme	m ³	1'140'403	1'168'105
Quelle Weiermatt, Heitersberg	m ³	8'567	11'536
Wasserbezug von Remetschwil	m ³	456	454
Überlauf Quelle Weiermatt (geschätzt)	m ³	4'800	6'200
Wasserbezug von Dietikon	m ³	1'929	1'229
Energiebezug von EVS	kWh	734'990	752'159
Bezug im Niedertarif	%	98.97	98.70
Total Wassergewinnung	m ³	1'146'555	1'175'124
Wasserabgabe im eigenen Versorgungsgebiet			
Abonnenntenzahl		963	960
Wassermesseraanzahl		1'004	1'000
Haushaltungen	m ³	632'970	646'139
Haushaltungen / Gewerbe	m ³	16'974	16'415
Gewerbe	m ³	134'825	127'146
Industrie	m ³	131'318	119'281
Landwirtschaft	m ³	9'690	13'451
Öffentliche Gebäude	m ³	32'837	29'696
Öffentliche Brunnen	m ³	36'677	39'109
Bauwasser	m ³	30'000	40'000
ungemessener Verbrauch**)	m ³	81'113	120'593
Wasserabgabe an andere Versorgungsgebiete			
Gemeinde Killwangen	m ³	29'758	16'875
Gemeinde Remetschwil	m ³	0	0
Gemeinde Oberrohrdorf	m ³	10'393	6'419
Verbraucherzahlen pro Tag			
Total Einwohner per 31.12.2012		11'049	11'075
Einwohner	Ø	10'899	10'986
• Mittel	m ³	3'007	3'130
• Maximum 08.03.2012	m ³	4'336	5'077
• Minimum 15.07.2012	m ³	2'169	2'318

pro Kopf			
• Mittel	Liter	276	285
• Maximum	Liter	398	462
• Minimum	Liter	199	211

• nur Haushaltungen	Liter	189	199
• nur Industrie	Liter	87	85

**) Der "ungemessene Verbrauch" umfasst Pauschalbezüge, Hydrantenunterhalt, Netzspülungen, Feuerwehr, Sprinkleranlagen, Gemeindewerke, Ables- und Zählerdifferenzen sowie die effektiven Netzverluste durch Undichtheiten und Leitungsbrüche.



1.2.3 Wasseruntersuchungen

Die bakteriologischen Wasserproben werden jeweils durch den Brunnenmeister entnommen und vom Institut Bachema, Schlieren, untersucht. Im Berichtsjahr wurden folgende hygienisch-bakteriologische Trinkwasseruntersuchungen durchgeführt:

- Pumpwerke und Netzwasser: 4
- Quellwasser: 2

Von den 43 untersuchten mikrobiologischen Proben überschritt keine den Toleranzwert. Der Befund nach dem Schweizerischen Lebensmittelbuch lautete jedes Mal „Hygienisch einwandfreies Trinkwasser“.

Im Weiteren wurden noch folgende Proben entnommen:

- 1 chemische Wasserprobe.
- 2 NAQUA-Proben (Nationales Überwachungsprogramm); die NAQUA-Analysen umfassen eine breite Palette von Substanzen, die aus den zivilisatorischen Nutzungen von Boden und Umwelt ins Grund- oder Quellwasser gelangen können.
- 2 Herbizid-/Pestizidproben, zwecks Überwachung weiterer möglicher Inhaltsstoffe im Trinkwasser.

Trinkwasseranalyse vom 27.03.2013			
Nitrat	15.4	mg/l	Grenzwert 40 mg/l
Calcium (gelöst)	107	mg/l	
Magnesium (gelöst)	22.1	mg/l	
ph-Wert	7.33	pH	
Gesamthärte	35.8	°fH	sehr hart



1.3 Leitungsnetz

Hauptleitungsnetz

Netzdaten:	NW 350 – 500	ca. m	2'391
	NW 450 PE	ca. m	602
	NW 300	ca. m	1'751
	NW 280 PE	ca. m	125
	NW 250	ca. m	1'108
	NW 250 PE	ca. m	720
	NW 225 PE	ca. m	88
	NW 200	ca. m	11'664
	NW 180 PE	ca. m	618
	NW 160 PE	ca. m	73
	NW 150	ca. m	11'161
	NW 125	ca. m	5'696
	NW 125 PE	ca. m	362
	NW 120	ca. m	219
	NW 100	ca. m	7'750
	NW 100 inkl. Unbekannte NW	ca. m	974
	Total	ca. m	45'302

Gesamtleitungsnetz

	Hauptleitungsnetz	ca. m	45'302
	Fremderschliessung Dietikon	ca. m	305
	Netz Heitersberg	ca. m	3'006
	Privat Heitersberg	ca. m	337
	Privat Spreitenbach	ca. m	16'090
	Quellwasserleitung Stadt Baden	ca. m	5'038
	Quellwasserleitungen	ca. m	1'412
	SBB-Netz	ca. m	9'462
	Total	ca. m	80'952

1.3.1 Ausführung

Es wurden folgende Leitungsabschnitte ersetzt:

1. Furttalstrasse - Kesselstrasse

Höhe Zweifel Hochregallager bis Soprema Logistikgebäude. Ersatz NW 100 GG durch NW 125 FZM, Länge 17 m. Ersatz NW 100 GG durch NW 200 FZM, Länge 124 m. Ersatz NW 150 GG durch NW 200 FZM, Länge 123 m. 3 Hydranten wurden ersetzt und umplatziert.

2. Türliackerstrasse

Ersatz NW 200 GG durch NW 200 FZM, Länge 200 m. Ersatz NW 100 GG durch NW 125 FZM, Länge 90 m. 3 Hydranten wurden ersetzt.



3. Bründlistrasse

Ersatz NW 100 GG durch NW 100 FZM, Länge 48 m.

4. Seefeldweg

Ersatz NW 100 GG durch NW 100 FZM, Länge 106 m.

Pumpenkennzahlen

Pumpwerk I, Mittlerzelg		Motorleistung	je 92	kW
Pumpwerk II, Neumatt		Nennstrom	je 177	A
Pumpwerk III, Wilenäcker		Leistung	je 2'000	l/min
Pumpwerk IV, Fegi	2 Pumpen	Motorleistung	je 111	kW
		Nennstrom	je 223	A
		Leistung	je 3'000	l/min

Hydranten

Anzahl Hydranten 336

Im Zuge von Leitungssanierungen wurden total 7 Hydrantenanlagen erneuert. 1 Hydrant musste als Folge eines Fahrzeugunfalles ersetzt werden.

Zählerwesen

Im Berichtsjahr wurden 87 Wassermesseinrichtungen ausgewechselt, revidiert und neu geeicht. In 2 Neubauten wurden 2 Wasserzähler montiert. In 7 Gebäuden wurden infolge Abbruch oder Umnutzung die Wassermesser demontiert.

1.4 Unterhalt und Reparaturen

Reparaturen und Betriebsunterbrüche

Im Berichtsjahr mussten 19 Rohrbrüche (Vorjahr 21) repariert werden, davon 6 (Vorjahr 13) an betriebseigenen Hauptleitungen und 13 (Vorjahr 8) an privaten Hauszuleitungen. Insgesamt handelte es sich um einen effektiven Rohrbruch und 18 als Folge von Lochfrass durch Aussenkorrosion. Jeder Leitungsbruch verursacht einen grossen Wasserverlust, sehr häufig auch erheblichen Schaden an den jeweiligen Fahrbahnbelägen, verbunden mit hohen Kosten, nebst Unannehmlichkeiten für die betroffenen Anwohner.

Spezielles

Im Rahmen des Budgets wurde an diversen Liegenschaften die elektrische Erdung von der Wasserleitung getrennt, indem in die Wasserzuleitung ein Stück PE-Rohr eingebaut wurde.

Die Wasser-Geröllfontäne eines umgefahrenen Hydranten beschädigte 6 Personenwagen. Der Wasserverlust betrug rund 300 m³.



1.5 Wasserzins

Wasserzins		2012 in CHF	2013 in CHF
Jährlicher Grundpreis	m ³ /h Nenngrosse (Qmax) des Wassermessers	15.00	15.00
Verbrauchspreis	m ³ des Wasserbezuges	0.55	0.55
Jährlicher Grundpreis für Sprinkleranlagen	m ³ /h Nenngrosse (Qmax) der Anlagennennleistung	10.00	10.00

1.6 Reservoirs

Leistungskennziffern

Reservoir	Brauchwasser	Löschwasserreserve	Total
Spreitenbach			
Haberrösli	150 m ³	0 m ³	150 m ³
Munimatt	5'900 m ³	600 m ³	6'500 m ³
Widehau	*160 m ³	130 m ³	290 m ³
Remetschwil	-	-	-
Häuli Killwangen	*270 m ³	230 m ³	500 m ³
Brunnmatte	1'550 m ³	250 m ³	1'800 m ³
Oberrohrdorf	-	-	-

* Nur auf diese Wassermenge hat die Gemeinde Spreitenbach im Notfall Zugriff.



1.7 Wasseruntersuchung 2013

(Bei Vorzeichen < liegt der gemessene Wert unter der angegebenen Bestimmungsgrenze)

Chlorierte Lösungsmittel				
29. August 2013		PW I Pumpwerk Mittlerzelg	PW IV Pumpwerk Fegi	Grenzwert G Toleranzwert T Trinkwasser
Dichlormethan (Methylenchlorid)	µg/l	<0.05	<0.05	20 G
Trichlormethan (Chloroform)	µg/l	<0.05	<0.05	40 G
1,1,1- Trichlorethan	µg/l	<0.33	<0.05	2000 G
Tetrachlor- kohlenstoff	µg/l	<0.05	<0.05	2 G
Trichlorethen (Tri)	µg/l	<0.05	<0.05	70 G
Tetrachlorethen (Per)	µg/l	<0.05	<0.05	40 G

1.8 Trinkwasseranalyse (Mischwasser aller Pumpwerke)

		2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Nitrat (T = 40 mg/l)	mg/l	17.50	18.20	19.00	17.70	16.90	15.75	15.30	13.50	15.40
Sulfat	mg/l			19.60	21.70	20.70	19.75	19.60	17.70	19.80
Chlorid	mg/l	18.50	21.60	19.10	23.30	24.20	22.80	26.70	24.90	29.00
ph-Wert		7.33	7.33	7.35	7.27	7.33	7.30	7.62	7.17	7.33
Gesamthärte	°fH	37.40	38.20	38.30	37.20	36.30	37.90	37.20	34.20	35.80



2. ELEKTRIZITÄTSVERSORGUNG (EVS)

Allgemeines

Das vergangene Geschäftsjahr bezieht sich in Anlehnung an die Stromversorgungsgesetzgebung Strom VG auf das Kalenderjahr. Dabei wird im An- und Verkauf für die Strombezüge der Endkunden getrennt nach Energielieferung und Netznutzung abgerechnet. Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen von Strom VG und Strom VV sind die Abgabetarife für die Endkunden jährlich nach Konditionen der Vorlieferanten für die Netznutzung und Energieabgabe in der Grundversorgung für das jeweilige Geschäftsjahr, gültig ab 1. Januar des kommenden Jahres, neu zu berechnen und per 1. August zu publizieren. Die Kostenrechnung der Abgabetarife für Energie und Netznutzung sind zudem der Aufsichtsbehörde El-Com jährlich mit detaillierten Angaben vorzulegen und genehmigen zu lassen.

Im vergangenen Rechnungsjahr reduzierte sich im Versorgungsgebiet der EVS der Stromumsatz für die Netznutzung erneut gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um - 0.201 % (Vorjahr- 0.240 %). Der Umsatz für Energielieferungen an die Endkunden der EVS in der Grundversorgung weist gegenüber dem Gesamtumsatz einen stark reduzierten Anteil von 85'281 MWh (Vorjahr 96'787 MWh) bzw. 87.54 % (Vorjahr 0.36 %) aus.

	Einspeisung von AEW Vorlieferant	Zusätzliche Einsp. ins Netz EVS (PV)	Total Einspeisungen in kWh	Energieverkauf an Kunden EVS	Verluste In %	Fremdlieferungen in das Netz EVS	Umsatz Netznutzung Stromverkauf
2011	99'964'015	20'008	99'984'023	98'438'281	(2.398)	0	98'438'281
2012	99'363'376	380'481	99'743'857	97'132'772	2.618	345'562	97'478'334
2013	98'660'670	882'425	99'543'095	85'281'148	2.132	12'139'720	97'420'868

Der Stromumsatz für die Netznutzung in der Tarifgruppe KN weist für das vergangene Rechnungsjahr eine Umsatzzunahme von +1.968 % (Vorjahr -2.32 %) auf, dies gegenüber der Bezügergruppe Tarif GN (Grossbezüger) mit einer Umsatzabnahme von -1.712 % (Vorjahr -1.08 %). In der Tarifgruppe GHT (Hochspannung 16kV) wurde einer Umsatzzunahme von 1.678 % (Vorjahr -0.15 %) erzielt.

Den Einnahmen aus dem Stromverkauf im Geschäftsjahr 2013 für Energie CHF 6.512 Mio. und Netznutzung CHF 4.964 Mio., total CHF 11.476 Mio. (ohne Debitorenverluste), stehen Ausgaben für den Stromankauf für Energie CHF 6.710 Mio. und Netznutzungskosten vom Vorlieferant AEW von CHF 2.262 Mio., total CHF 8.972 Mio. gegenüber. Der Bruttoertrag für alle im vergangenen Geschäftsjahr verkauften Netznutzungsgebühren, ohne Berücksichtigung von Debitorenverlusten, reduzierte sich auf CHF 2.702 Mio. (Vorjahr CHF 2.793 Mio).

Im Rechnungsjahr 2013 erhöhte sich der Energie-Umsatzanteil von 6 Wechselkunden, mit Umsätzen von mehr als 100 MWh, die vom Wahlrecht auf freien Netzzugang Gebrauch gemacht haben (Fremdlieferungen in das Netz der EVS), von 346 MWh auf 12'140 MWh.



In Zusammenarbeit mit der Axpo konnten im vergangenen Rechnungsjahr 2013 folgende im Markt bewährten Produkte angeboten werden:

Angebot Naturstrom	Energieherkunft Quelle	Aufpreis Rp. / kWh	Vorjahr 2012		Umsatz 2013		
			Anz. Abo.	in kWh	Anz. Abo.	in kWh	in CHF
Blue	100 % Wasserkraft	2.0	34	136'480	33	135'951	2'719.00
Azur	80 % Wasserkraft 18 % Biomasse 2 % Solar	8.0	21	58'605	17	53'594	4'287.55
Sky	50 % Wasserkraft 30 % Biomasse 20 % Solar	24.0	8	8'758	8	10'265	2'463.60
Business	100 % Wasserkraft	1.6	2	1'462'163	2	1'540'950	24'655.20

Der Energiebezug für die öffentliche Beleuchtung ÖB wird seit 01.10.2004 und derjenige für öffentliche Gebäude der Gemeinde seit 01.10.2006 mit Öko-Strom Axpo Naturstrom abgerechnet. Die aus den Preiszuschlägen gesamthaft erzielten Erträge im Gesamtbetrag von CHF 34'125.35 (Vorjahr CHF 32'914.50) wurden vollumfänglich an den Vertragspartner Axpo zur Einlage in den Fonds, zur Förderung von Projekten für die Erzeugung erneuerbarer Energien, überwiesen.

Die Gesamtenergielieferung der EVS von Axpo Naturstrom an 60 Kunden (Vorjahr 65 Kunden) im Umfange von 1'740'760 kWh (Vorjahr 1'666'006 kWh) erfolgte gemäss Energieverordnung (EnV, Art. 1a) zur Weiterverwendung als Beitrag an ökologischen Mehrwerten aus der Produktion von erneuerbaren Energien.

Mit den im Versorgungsnetz der EVS installierten Photovoltaikanlagen wurden im Jahre 2013 mit 6 Anlagen 668'689 kWh und mit zusätzlich 2 Anlagen kostendeckende Einspeisevergütungen (KEV; SR730.01, EnV) 213'734 kWh produziert.

Das Angebot für Naturstromprodukte Öko-Strom Axpo wurde von der Axpo Trading AG per 01.10.2013 gekündigt. Ab Rechnungsjahr 2014 wird die Elektrizitätsversorgung Spreitenbach, EVS, der gesamte Energieumsatz an ihre eigene Endkunden 100 % mit Naturstrom Wasserkraft mit Herkunftszertifikat Schweiz liefern.

Energiebezug

Rechnungsjahr	Energieankauf in kWh	Abweichung gegenüber Vorjahr		Verhältnis in %	
		in kWh	in %	HT	NT
2008/09	96'497'135	+ 237'541	+ 0.250	57.11	42.89
2010	100'019'812	+ 3'522'677	+ 3.650	56.86	43.14
2011	99'984'023	- 35'789	- 0.036	57.35	42.65
2012	99'743'857	- 240'166	- 0.240	56.98	43.02
2013	99'543'095	- 200'762	- 0.201	56.33	43.67

RECHENSCHAFTSBERICHT 2013



Die Entwicklung der Stromankaufs- und Verkaufspreise sowie des Bruttogewinnes in Rp./kWh auf die von der EVS verkauften Kilowattstunden zeigen folgendes Bild:

Basis Bruttolastgang		2011	2012	2013
Stromverkaufspreise				
Netznutzung	Rp./kWh	5.068	5.109	5.095
Energie	Rp./kWh	7.591	7.613	7.618
Total		12.659	12.722	12.713
Stromankaufspreise für Stromverkauf				
Netznutzung	Rp./kWh	2.421	2.422	2.330
Energie		7.392	7.514	7.658
Total	Rp./kWh	9.813	9.936	9.988
Bruttogewinne				
Netznutzung	Rp./kWh	2.647	2.687	2.765
Energie		0.199	0.099	- 0.040
Total	Rp./kWh	2.846	2.786	2.725
Bruttogewinne in %				
Netznutzung		209.33	210.94	218.67
Energie		2.69	1.31	- 0.522

Stromabgabe Netznutzung

Bezügergruppen	Tarife		Rechn. Jahr 2013 in kWh	Rechn. Jahr 2012 in kWh	Abweichung gegenüber Vorjahr	
	Tarif	Anteil Einteil. in %			in kWh	%
Haushalt / Kleingewerbe	KN	30.110	29'972'966	29'394'581	+ 578'385	+ 1.968%
Grossbezüger	GN	45.124	44'917'546	45'699'737	- 782'191	- 1.712%
Industrie	GHT	20.474	20'380'634	20'044'214	+ 336'420	+ 1.678%
Baustrom	BT	0.612	608'766	532'077	+ 76'689	+ 14.413%
Öffentl. Gebäude/Verwalt.	ÖG	0.910	905'909	863'172	+ 42'737	+ 4.951%
Öffentl. Beleuchtung	ÖB	0.638	635'041	598'991	- 36'050	+ 6.018%
Übertrag. Verluste	V ¹⁾	2.132	2'122'233	2'611'085	- 488'852 ¹⁾	--
Total		100	99'543'095	99'743'857	- 200'762	- 0.201%
Höchstbelastung, Leistung	max. in kW		19'470.0	19'270.0	+200.0 kW	+ 1.038%

Bemerkung

¹⁾ Die tatsächlichen Verluste im Versorgungsnetz betragen 2,317 % (fünfjähriges Mittel). Die Differenz zu 2,132 % begründet sich durch die jährliche Verschiebung der Ablesezeiten im Energieverkauf.

RECHENSCHAFTSBERICHT 2013



Statistik

	2012	2013
Einwohner per 31.12. inkl. Kurzaufenthalter	11'049	11'075
Kunden (Abonnenten)	5'927	5'928
Strombezug , Ankauf in kWh	99'743'857	99'543'095
- Max. Belast. 15 Min. in kW im Rechnungsjahr	19'270.0	19'470.0
- Durchschnittliche max. Belast. in kW verrechnet	18'248.3	17'934.2
Energieabgabe		
- Konventionelle Energieabgabe in kWh	95'466'768	85'281'148
- Naturstrom "Blue" Anzahl Kunden / kWh	34 / 136'480	33 / 135'951
- Naturstrom "Azur" Anzahl Kunden / kWh	21 / 58'605	17 / 53'534
- Naturstrom "Sky" Anzahl Kunden / kWh	8 / 8'756	8 / 10'265
- Naturstrom "Business" Anzahl Kunden / kWh	2 / 1'462'163	2 / 1'540'950
- Netzverluste in kWh	2'611'085	2'122'233
Umsatz Netznutzung Stromverkauf in kWh	97'478'334	97'420'868
Transformatorstationen		
- Anlagen total Anzahl / Anzahl Private	43 / 8	42 / 8
- Trafoleistung in kVA total installiert	76'740	77'000
- Trafoleistung in kVA total Anteil Private	20'980	20'980
Leitungsnetz		
- 16kV Hochspannungskabelleitungen in Meter	33'190	33'190
- Niederspannungskabelleitungen	122'120	124'240
Installierte Apparate		
- Zähler	5'969	6'037
- Empfänger	1'003	999
- Anzahl Prüfungen und Eichungen	0	14
- Anzahl Zählermontagen	252	724
Fakturierung		
- Mutationen (Mieterwechsel)	745	890
- Rechnungen	27'972	28'573
- 1. Mahnung	3'053	2'730
- 2. Mahnung	837	1'010
- 3. Mahnung	-	-
- Androhung Stromunterbruch	-	-
- Stromunterbruch	40	40
- Androhung Betreibung	-	-
- Betreibungsbegehren	21	11
Installationskontrolle		
- Periodische Kontrollen	41	44
- Nachkontrollen	13	10
- Ausstehende Kontrollberichte	11	4
- Stichprobenkontrollen	8	2

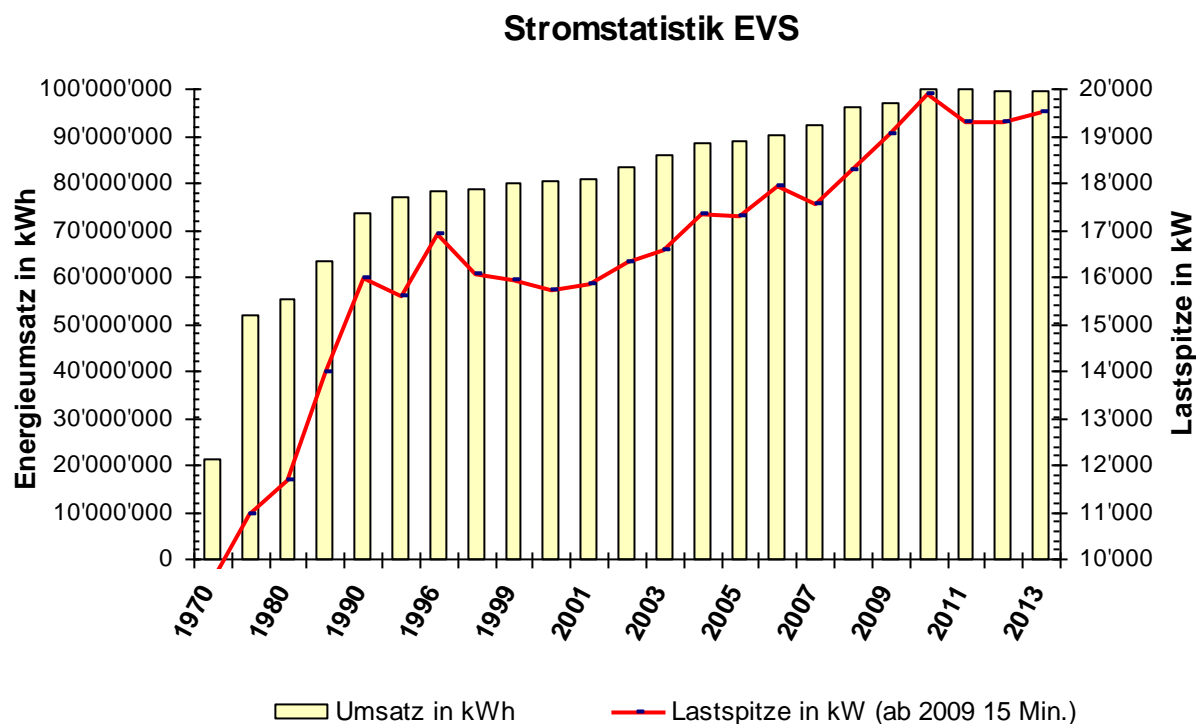


Diagramme

Jahr	Einwohner	Umsatz in kWh Bruttolastgang Netznutzung	Lastspitze in kW	Gebrauchsd. Ø in Std.	Strompreise in Rp./kWh	
					NN - E Ankauf	NN - E Verkauf
1970	5'773	21'132'985	4'626.8	4'568	5.55	9.16
1980	7'107	55'301'065	11'652.9	4'746	7.83	11.55
1990	8'327	73'802'837	15'970.7	4'621	9.94	12.92
2000	9'033	80'418'560	15'713.8	5'118	11.11	14.82
2004	9'896	88'620'980	17'340.0	5'111	9.28	12.63
2008	10'502	96'259'594	18'372.5	5'276	8.40	11.73
2010	10'945	100'019'812	19'889.9	5'029	9.19	11.82
2011	10'839	99'984'023	19'270.9	5'188	9.81	12.66
2012	10'953	99'743'857	19'270.0	5'176	9.94	12.72
2013	11'075	99'543'095	19'470.0	5'113	3.330 / 7.658	5.095 / 7.618

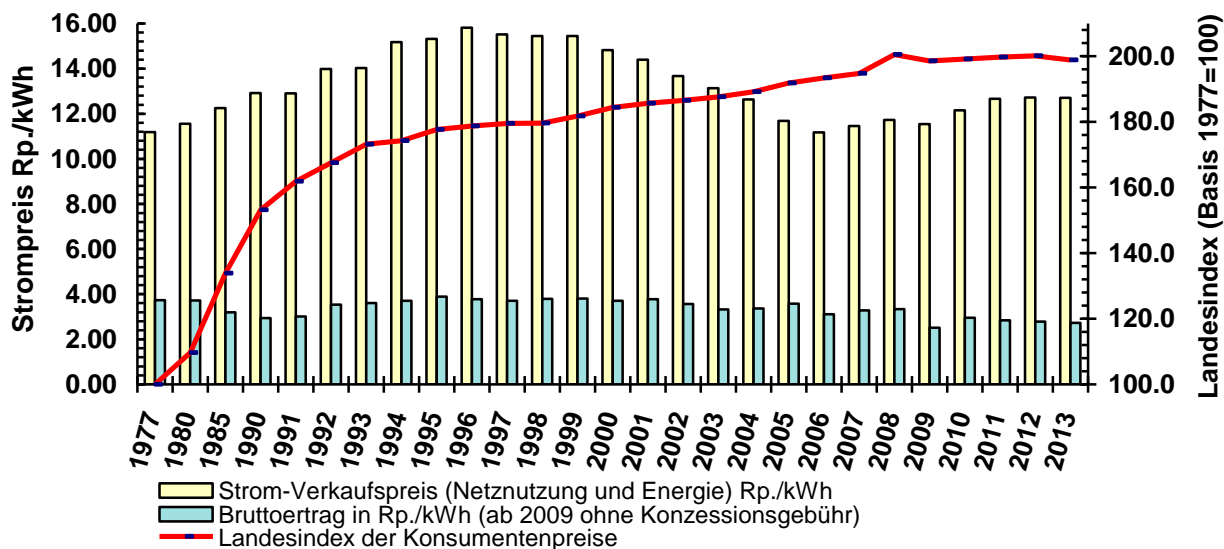
Bemerkungen

Ab 2009 ohne Berücksichtigung von Konzessionsgebühr und Verrechnung von Lastspitze in kW Mittelwert 15 Min. anstelle 60 Min.





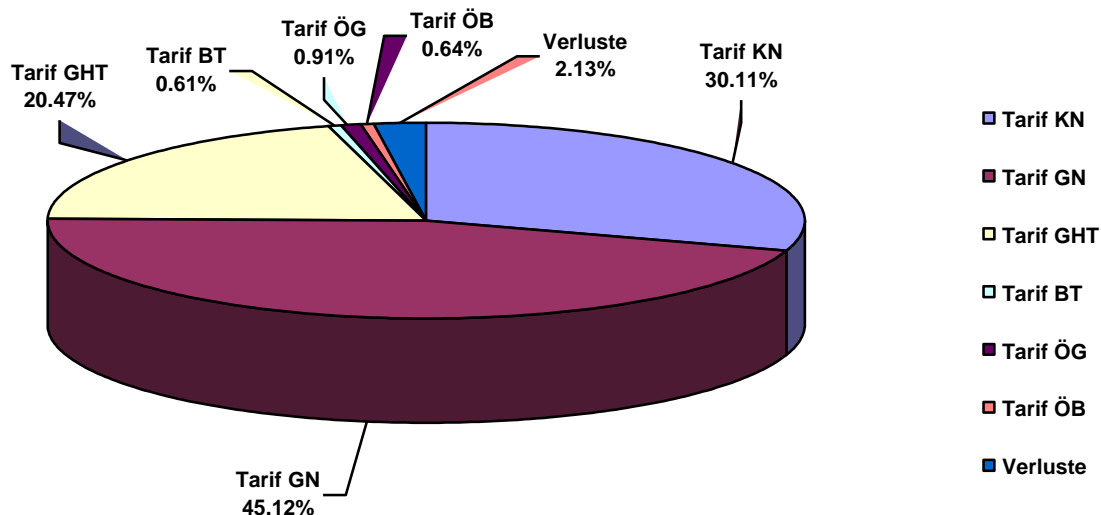
Verkaufspreisstatistik Rp./kWh



Verbraucherstruktur Netznutzung / Tarifgruppen

Verbrauchergruppe	Tarifgruppe	Energieverbrauch in kWh	Anteil in %
Haushalt / Kleingewerbe	Tarif KN	29'972'966	30.110 %
Grossbezüger	Tarif GN	44'917'546	45.124 %
Industrie	Tarif GHT	20'380'634	20.474 %
Baustrom	Tarif BT	608'766	0,612 %
ÖG Gebäude	Tarif KN	905'909	0.910 %
ÖB Beleuchtung	Tarif KN	635'041	0.638 %
Netzverluste		2'122'233	2.132 %

Verbraucherstruktur EVS





3. KOMMUNIKATIONSNETZ SPREITENBACH (KNS)

Allgemeines

Im vergangenen Rechnungsjahr 2013 wurden im Versorgungsgebiet des Kommunikationsnetzes Spreitenbach insgesamt 31 Wohneinheiten und 11 Gewerbebetriebe neu angeschlossen. Die Anschlüsse in Killwangen wurden definitiv in Betrieb genommen. Am 31. Dezember 2013 waren von insgesamt ca. 5'000 Wohnungen und Gewerbeanschlüssen (Gesamtbestand) in der Gemeinde Spreitenbach 8 Wohnungseinheiten nicht an das Kommunikationsnetz angeschlossen. Für weitere 155 Wohnungen / Anschlüsse liegen Verzichtserklärungen vor, da diese Anschlüsse nicht benützt werden.

Das derzeitige Basis-Signalangebot umfasst analog 44 Fernseh- und 48 Radioprogrammen, zusätzlich 139 Digital TV-, 49 HDV- und 133 Radioprogramme sowie zusätzliche 86 kostenpflichtige Fernseh- und Radioprogramme. Somit beträgt das Gesamtangebot des Kommunikationsnetzes Spreitenbach zurzeit 490 Fernseh- und Radioprogramme. Die Verteilanlagen mit Kopfstation werden gemäss Wartungsvertrag von der Firma Rytelec unterhalten, die auch für den Pikettdienst zuständig ist. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 38 Störmeldungen, herrührend aus dem Verteilnetz, registriert (Vorjahr 36).

Im vergangenen Jahr wurden in der Gemeinde Spreitenbach 994 (Vorjahr 1'169) Teleclub-Abonnenten (Pay-TV) über das Kommunikationsnetz Spreitenbach versorgt, zusätzlich wurden 1'065 HD-Optionspakete verkauft. Dafür wurde eine Entschädigung von CHF 4'688.15 exkl. MwSt. (Vorjahr CHF 4'676.00) an das Kommunikationsnetz ausbezahlt. Weitere Einnahmen im Betrage von CHF 40'546.80 exkl. MwSt. (Vorjahr 41'360.00) wurden für Werbefenster-Rückvergütungen der Senderanstalten RTL und Pro 7-Gruppe erzielt.

Im Jahr 2013 wurden keine Änderungen im Verteilnetz vorgenommen, es wurden lediglich einige Verstärkungsanlagen ausgetauscht. Grosse Änderungen sind erst im Jahr 2014 geplant. Aufgrund zukünftiger Überbauungen in Spreitenbach wird das Glasfasernetz weiter ausgebaut. Im Weiteren werden die Flashcable-Angebote bezüglich Geschwindigkeit wesentlich verbessert.

Statistik

	2012	2013
Einwohner 31.12. inkl. Kurzaufenthalter	11'049	11'075
Haushaltungen und Gewerbe	4'986	5'000
Kunden TV-/Radio, Haushalt und Gewerbe	4'827	4'837
Kunden Internet <i>flashcable</i>	1'556	1'646
Kunden Telefonie <i>flashphone</i>	333	392
Glasfasereinspeisepunkte EP	58	58
Anzahl Verstärkeranlagen	470	470
Anzahl Anschlüsse aus dem Kabelnetz	793	794